Nr. 98. Mittwoch, 28. April. 1897

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XVI. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Der türkisch-griechische Kriegsschauplatz.



Der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland giebt uns Veranlassung, beistehend für unsere Leser die gewiß willkommene Uebersichtskarte über das gesammte in Betracht kommende Gebiet zu veröffentlichen. Die Karte ist auf Grund eines überaus reichhaltigen Stoffes, darunter die neuesten behördlicherseits veröffentlichten Aufnahmen, bearbeitet. Bei ihrer Herstellung wurde eine sorgfältige Sichtung des äußerst verschiedenartigen, vielfach einander direct widersprechenden und nur sehr schwer in Einklang zu bringenden kartographischen Materials vorgenommen, um so eine dem gegenwärtigen Tagesbedürfniß entsprechende Karte zu liefern.

Die Karte reicht vom Golf von Saloniki im Norden bis einschließlich zum Golf von Arta und dem Golf von Zeitun im Süden, umfaßt also gerade diejenigen türkisch-griechischen Grenzgebiete, in denen sich der strategische Aufmarsch der beiderseitigen Heere vollzogen und die bisherigen Kämpfe abgespielt haben. Die Orte, an denen die Hauptansammlungen der Heeresmassen stattgefunden, wurden in der Karte durch kleine Fahnen bezeichnet, welche auf türkischer Seite den Halbmond nebst Stern (türkische Kriegsflagge), und auf griechischer Seite das Kreuz zeigen. Inzwischen sind freilich nach der Niederlage der Griechen die griechischen Fahnen von Turnavo, Rapsane und Larissa verschwunden und südwärts nach Pharsala zu versetzt, während der Halbmond bereits über Larissa weht. Saloniki im Nordosten ist, wie auch aus der Uebersichtsskizze oben links in unserer Karte hervorgeht, ein für den Truppen-, Munitions- und Verpflegungs-Nachschub der türkischen Feldarmee äußerst wichtiger Punkt, denn die einzige, den Kriegsschauplatz mit der Landeshauptstadt und diese mit dem übrigen türkischen Theil der Balkanhalbinsel (Monastir u. s. w.) in Verbindung setzende Bahn über Dedeagatsch führt über Saloniki. Dabei ist letzterer Ort als Hafenplatz geeignet, den von Kleinasien heranzuschaffenden Truppennachschüben als Ausschiffungsplatz zu dienen.

Unsere Leser werden jedenfalls an der Hand der Uebersichtskarte alle nennenswerthen Ereignisse auf dem türkisch-griechischen Kriegsschauplatze zu Lande wie zu Wasser gut verfolgen können.

Um eine Fürstenkrone.

Roman von Reinhold Ortmann.

3) (Fortsetzung.)

Eine unbeschreibliche Aufregung und Verwirrung folgte diesen blitzschnell vorübergehenden Ereignissen. Die Damen flüchteten schreiend in eine Ecke des Salons, wo sie sich zitternd zusammendrängten. Stühle wurden krachend umgeworfen, Teller, Gläser und Messer fielen klappernd zu Boden; denn der hünenhafte Rittmeister v. Seldeneck hatte einen Zipfel des Tischtuches mit sich gerissen, während er gleich einem gereizten Bären auf den Fremden losstürzte. Für ein paar Augenblicke gab es einen dichten Knäuel inmitten des Salons und ein wildes Durcheinander von drohenden und zornigen Stimmen. Aber die Herren, welche sich auf den unseligen Störer der sorglosen Festesfreude geworfen hatten, mußten bald erkennen, daß es ihrer tapferen Einmischung kaum noch bedurfte. Der Unbekannte hatte nicht erst einen hoffnungslosen Versuch gemacht, der Uebermacht irgend welchen Widerstand entgegenzusetzen. Er ließ sich von dem Grafen Wenzel Hohenstein den Revolver entwinden, und todtenbleich, mit fest zusammengepreßten, blutlosen Lippen ließ er es geschehen, daß der Rittmeister ihm mit einer zum Strick zusammengedrehten Serviette die Hände auf dem Rücken fesselte.

Auf die ungestümen Fragen aber, die von verschiedenen der Herren an ihn gerichtet wurden, gab er keine Antwort. Seine tiefen, brennenden Augen waren unverwandt auf die ohnmächtige Raffaella gerichtet, neben welcher ihr Gatte auf dem Teppich kniete, unabläßig bemüht, ihr Stirn und Schläfen mit kleinen Eisstückchen aus einem Champagnerkühler zu netzen. Es hatte von den Anderen bisher noch niemand Zeit gefunden, sich um die junge Gräfin zu kümmern, und der Erste, welcher nun dem Grafen Adelhard Beistand leistete, war der Marchese Inigo d'Avolos del Vasto. Er hatte vorhin unter dem unmittelbaren Eindruck des schrecklichen Ereignisses viel weniger Tapferkeit und Geistesgegenwart an den Tag gelegt, als es bei seinem martialischen Aussehen zu erwarten gewesen wäre. In unmittelbarer Nähe der Ausgangsthüre hatte er hinter den Rücken der erschrockenen Kellner Deckung gesucht, bis er sich überzeugt halten konnte, daß von dem waffenlosen und gefesselten Attentäter nichts mehr zu fürchten sei. Mit dem beredten Geberdenspiel eines aufs höchste besorgten Vaters eilte er nun seiner bewußtlosen Tochter zu Hilfe.

„Ist sie verwundet? Ist sie todt?" rief er in einem Tone, der auf keiner Bühne seine erschütternde Wirkung verfehlt haben würde. „O, mein geliebtes Kind — habe ich dir nicht gesagt tausendmal, daß du würdest haben Unglück mit diesem Komödianten!"

Graf Adelhard blickte auf. Eine tiefe drohende Falte war plötzlich zwischen seinen Augenbrauen. „Helfen Sie mir, Raffaella in eines der Nebenzimmer zu bringen," sagte er kurz und bestimmt. Vielleicht werden die Damen sich inzwischen genugsam von ihrem Schrecken erholt haben, um ihr ein wenig Beistand zu leisten."

Im Verein mit Inigo d'Avolos trug er die noch immer ohnmächtige in einen anstoßenden Raum, und hier stellten sich denn auch einige Minuten später zwei von den schöngeputzten Damen ein, um — wenn auch noch immer an allen Gliedern zitternd — etwas verspätet ihre Samariterpflicht zu erfüllen.

Die üppige Blondine, welche vorhin an der Seite des Marchese gesessen, schien sich sogar recht gut auf diese Dinge zu verstehen, denn nachdem sie rasch einige beengende Kleidungsstücke am Körper Raffaellas gelockert hatte, wandte sie sich an den jungen Gatten: „Sie dürfen unbesorgt sein, Herr Graf, es hat nichts zu bedeuten. Wenn Sie uns Ihre Frau Gemahlin überlassen wollen, werden wir sie Ihnen sehr bald heil und gesund wieder zuführen."

Graf Adelhard neigte dankend das Haupt, und indem er seine Hand auf den Arm des Marchese legte, zog er denselben bei Seite.

„Sie kennen den Menschen?" fragte er, ihm scharf in's Gesicht sehend. „Wer ist es und in welchen Beziehungen hat er zu Ihrer Tochter gestanden?"

Inigo d'Avolos bereute das unvorsichtige Wort, das ihm vorhin entschlüpft war, offenbar nicht wenig. „Wer es ist? Mein Gott — ein Schauspieler ist es — ein Komödiant — ein Mensch, der gewesen ist ein Narr, ein —"

„Seinen Namen wünschte ich zu erfahren", fiel der Graf ungeduldig ein, „seinen Namen und sein Verhältniß zu Raffaella."

Der Marchese gab sich den Anschein, als ob er nachdächte. „Seinen Namen — ja, warten Sie — ah, ganz recht: Wismar heißt er — Paul Wismar! Und sein Verhältniß zu Raffaella? Ja, ich weiß nicht, was Sie meinen unter ein Verhältniß. Er ist gewesen ein ehemaliger College von meiner Tochter, und sie hat ihn behandelt mitleidig und freundlich, wie sie immer ist gewesen mitleidig und freundlich gegen jedermann."

„Und es haben niemals engere Beziehungen zwischen ihnen bestanden? — Die Worte, mit denen dieser Mensch Raffaella vorhin anzureden wagte, könnten denn doch darauf schließen lassen."

„Aber ich sagte Ihnen doch, daß er verrückt ist, vollständig verrückt. Soll meine Tochter verantwortlich sein für das, was ein Wahnsinniger redet? Oder glauben Sie im Ernst, Herr Schwiegersohn, daß eine del Vasto sich jemals könnte wegwerfen an einen Komödianten?"

„Ich glaube wenigstens, daß sie es mir nicht verschwiegen haben würde an dem Tage, da ich ihr meine Hand und meinen Namen antrug. — Doch genug jetzt davon! Ich will doch sehen, ob man bereits nach einem Arzte geschickt hat."

Er kehrte in den rothen Salon zurück, in welchem die Situation noch ziemlich unverändert schien. Graf Wenzel Hohenstein kam ihm entgegen und erkundigte sich theilnehmend nach dem Befinden der jungen Frau.

„Die Fehringer sagt, daß es nichts zu bedeuten habe", erwiderte Graf Adelhard, der sich offenbar in peinlichster Verlegenheit befand und es geflissentlich vermied, den Husaren anzusehen. „Ihr habt doch hoffentlich jemanden nach einem Arzte geschickt?"

„Gewiß, es sind nicht weniger als drei Kellner nach Aerzten unterwegs. Einer wird doch wohl schon in den nächsten Minuten eintreffen."

„Und — das Subject dort? — Ist noch etwas aus ihm herauszubringen gewesen?"

„Kein Wort! Der Mensch hüllt sich in ein undurchdringliches Schweigen. Aber man wird ihn schon noch zum Reden bringen, wie ich denke."

„Augenscheinlich also ein Verrückter! Da er kein Unheil angerichtet hat, wäre es zur Vermeidung alles unnöthigen Aufsehens vielleicht am besten, wenn man ihn einfach laufen ließe."

„Freilich! Aber wie die Dinge einmal liegen, ist es leider unmöglich. Das unglückliche Ereigniß hat zu viele Zeugen gehabt. Unsere Freunde könnten wir wohl zum Schweigen verpflichten; aber diese Damen vom Theater — und dann die Kellner — es geht eben nicht, und mir blieb unter diesen Verhältnissen nichts anderes übrig, als nach der Polizei zu schicken, wie schwer ich mich auch um deinetwillen dazu entschließen konnte."

Graf Adelhard grub die Zähne in die Unterlippe, und ein paar rothe Flecken erschienen auf seinem blassen Gesicht. Ohne dem Husaren eine Antwort zu geben, wandte er sich ab und trat zu der Gruppe, die den Schauspieler umgab. Der dicke Rittmeister v. Seldeneck hielt es für nöthig, seinem theilnehmenden Bedauern über den ärgerlichen Zwischenfall Ausdruck zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesschau.

Danzig, 27. April.

Conferenz zum Handwerkertag.

Berlin, 26. April. Dem allgemeinen deutschen Handwerkertage, der morgen in **Berlin** tagt, ging heute eine **Conferenz** der Theilnehmer der allgemeinen deutschen Handwerkerconferenz vom Herbste v. J. voraus. Obermeister **Beutel-Berlin** erklärte, die facultative Zwangsinnung sei unannehmbar; die Einbringung der **Vorlage** vom 15. März halte er für überstürzt. Abg. **Felisch** hält es für besser, alles zu lassen, wie es ist. Abg. **Euler** will unter dem Zwang der Verhältnisse annehmen, was geboten wird. Obermeister **Baum** erklärte, daß er vom Bunde in **München** zu der Erklärung ermächtigt sei, daß man in München die Vorlage annehmen wolle auch ohne Abänderungen, das wäre immer noch besser als der jetzige Zustand. Auch **Haustermann-Stuttgart** würde die Ablehnung der Vorlage bedauern.

An der weiteren Debatte betheiligte sich auch Herr Zimmermeister **Herzog-Danzig**. Er wünschte die Innungsvorrechte der §§ 100 e und f der Gewerbe-Ordnung für sämmtliche Innungen, wenn die Zwangsinnungen nicht genehmigt werden.

Nachklänge zum Falle Peters.

Soweit die Nachrichten vom orientalischen Kriegsschauplatze Interesse für andere innere Fragen übrig lassen, wird dasselbe fast ausschließlich durch Betrachtungen über die Amtsentsetzung des Herrn Dr. Peters in Anspruch genommen. Dabei wiederholt sich derselbe Vorgang, den man seiner Zeit nach den „Enthüllungen“ des Abg. Bebel im Reichstage beobachten konnte; die Zahl derjenigen, die sich auf die Seite des Herrn Peters stellen, ist eine verschwindend kleine, während auch solche, die früher seine Sache mit Leidenschaft vertheidigt haben, den Spruch der Disciplinarkammer als gerechtfertigt anerkennen. Daß der von Bebel citirte Brief des Bischofs Tucker nicht auffindbar gewesen ist, ändert an der Sache nichts; die Anklage gegen Peters, welche der Brief enthalten sollte, ist in anderer Form erhoben und als zutreffend nachgewiesen worden.

Man hat in letzter Zeit vielfach bedauert, daß die deutsche Colonialpolitik durch eine Reihe von Scandalprozessen gegen Beamte in ein so trauriges Licht gesetzt worden ist. Offenbar aber wären die meisten dieser Prozesse vermieden worden, wenn die leitende Behörde von vornherein gegen den Amtsmißbrauch, wie derselbe in dem Fall Peters besonders schroff hervorgetreten ist, energisch eingeschritten wäre. Da das nicht geschah, war es nur natürlich, daß die Auffassung, als ob den Trägern der deutschen Civilisation in unseren Schutzgebieten jede Ausschreitung erlaubt sei, die Oberhand gewann, so daß nachgerade selbst vor dem Forum des Gerichts die Berufung auf das Klima und die Einwirkung desselben auf die Europäer als Entschuldigungsgrund vorgebracht werden konnte. Erfreulicherweise hat das Disciplinargericht dieser Verirrung ein Ende gemacht.

*

Die „**Deutsche Tagesztg.**“ findet die Verurtheilung des Dr. Peters gerechtfertigt. Wenn sie aber zugleich meint: „Ob sich freilich noch Männer finden werden, die bereit sind, als Pioniere deutscher Colonisation in die Wildniß zu gehen, wenn sie sich sagen müssen, daß man ihre Thaten ohne Rücksicht auf die Verhältnisse wägt und werthet, das ist uns höchst zweifelhaft“, so enthält diese einschränkende Bemerkung unstreitig Bemängelung des Urtheils. Was der Gerichtshof eigentlich hätte thun sollen, verräth das Blatt nicht. Im übrigen hoffen wir, daß sich noch Pioniere deutscher Colonisation finden werden, die sich nicht einen Menschen wie Peters, sondern Wißmann zum Vorbilde nehmen werden.

Verzeichnen wir ferner eine socialdemokratische Stimme:

Berlin, 27. April. (Tel.) Der „Vorwärts“ schreibt u. a.: „Es wirft ein eigenthümliches Licht auf die Moralbegriffe in gewissen Kreisen, daß man einen Peters so lange gewähren ließ. Es mußte erst ein Socialdemokrat kommen, um die Vertreter von Christenthum und Moralität herauszufordern, daß wenigstens solche Ruchlosigkeiten, wie sie von deutschen Beamten in den deutschen Colonien begangen worden sind, keine Duldung mehr finden.“

Das socialdemokratische Blatt hat freilich nur zum Theil recht. Richtig ist, daß erst, nachdem Peters' Heldenthaten im Reichstage zur Sprache gebracht worden waren, das Gericht eingeschritten ist. Aber Herr Bebel hat im Grunde doch nur die Genugthuung, Erzählungen, die seit Jahren in engeren Kreisen verbreitet waren, an die Oeffentlichkeit gebracht und dadurch die öffentliche Prüfung erzwungen zu haben. Schon lange vor diesen Vorgängen hat auch bereits in einem großen Theile der liberalen Presse Herr Peters die gebührende Beleuchtung erfahren. Wir unsererseits wenigstens sind uns bewußt, an dem Treiben dieses Mannes stets die schärfste Kritik geübt zu haben. Wir haben es immer — und dafür könnten wir eine ganze Reihe von Artikeln citiren — als tief bedauerlich bezeichnet, daß man einen solchen Mann gewähren ließ, und zu diesem Urtheil waren wir schon gelangt, lange bevor seine letzten Infamien, wie sie der Vertreter der Behörde mit Recht nannte, die er als Reichscommissar für das Kilimandscharogebiet begangen, bekannt geworden waren. Hat er sich doch für sein Wesen und Treiben mit dem ihm eigenen Cynismus selbst ein über die Maßen sprechendes Denkmal gesetzt in dem Werke über seine sogenannte „Deutsche Emin-Expedition“. Das Werk ist im Jahre 1891 erschienen und wir haben es damals sofort gelesen und Herrn Peters öffentlich darnach beurtheilt. Das Buch ist freilich, wie es scheint, nicht weit genug bekannt geworden. Denn den möchten wir sehen, der nicht aus diesem Buche ganz allein die Natur dieses Abenteurers durchschaute und nicht erröthete vor Entrüstung über sein Treiben von allgemein menschlichem und von nationalem Gesichtspunkte aus, vor Scham, daß dieser Mann, der den deutschen Namen in Afrika mit Schande bedeckt hat, sich nachher noch als nationalen Helden aufspielen konnte und Verwendung als Beamter in der Colonialverwaltung fand. Da war einmal in des Wortes verwegenster Bedeutung der Bock zum Gärtner gesetzt. Das haben wir damals vorhergesagt und es hat uns gar nicht sonderlich in Erstaunen gesetzt, als der Mann schließlich das verbrach, was er verbrach. Nun ist er entlarvt und gerichtlich verurtheilt. Die socialdemokratische Presse aber sollte nicht so thun, als hätte sie allein Sinn für Moral und Sitte. Der wohnt auch anderswo und ist in diesem Falle anderswo vielleicht noch früher zum Ausdruck gekommen, als im „Vorwärts“.

Hoffentlich ist nunmehr dieser bittere Kelch der Scandalprozesse, in denen deutsche Colonialbeamten die Hauptrolle spielen, bis auf die Neige geleert.

Der Krieg zwischen Türken und Griechen.

Wenn die europäischen Börsen die Nachrichten über die Erfolge der türkischen Waffen mit Courssteigerungen begrüßt haben, so wollten sie damit selbstverständlich keinen Sympathien für den „kranken Mann“ Ausdruck geben. Offenbar sieht man in der „Actionsfähigkeit“ der Türkei, die man bisher als ein der Versumpfung und allmählichen Auflösung verfallenes Staatswesen behandelt hat, eine Garantie dafür, daß die Ruhe auf der Balkanhalbinsel nicht in Frage gestellt wird. Der Augenblick, wo es den Anschein haben konnte, als ob man in Sofia, Belgrad etc. sich an der Auspoverung der Türkei betheiligen könnte, ist nur allzu rasch vorübergegangen. Man wird anerkennen müssen, daß die Griechen sich tapfer geschlagen haben, und daß sie der Strategie Edhem Paschas unterlegen sind; aber das ist selbst im günstigsten Falle keine Rechtfertigung der griechischen Politik, die den größten aller Fehler begangen hat, nämlich den, den Gegner zu unterschätzen. Wer aber glauben sollte, daß die Griechen nunmehr Reue und Leid erwecken und vor den „unaussprechlichen“ Türken zu Kreuze kriechen würden, dürfte sehr falsch urtheilen. Die Großthat, sich selbst zu überwinden, zu der ihnen von Paris aus gerathen wird, geht allem Anschein nach über ihre Kräfte. Soweit Nachrichten aus Athen vorliegen, ist man dort entschlossen, das va banque-Spiel fortzusetzen, in der Hoffnung, daß in dem Maße, wie die Niederlagen der Hellenen an Bedeutung und Nachhaltigkeit wachsen, die Aussichten auf das Einschreiten, wenn nicht der Großmächte, so doch der einen oder anderen Großmacht sich verbessern. Ob die Rechnung stimmt, bleibt abzuwarten.

Vom östlichen Kriegsschauplatze

liegen heute nur wenige neuere Nachrichten vor. Sie lauten:

Athen, 27. April. (Tel.) Die **Türken stellten** einen Vorposten in der Umgegend von Larissa auf und errichteten provisorische Befestigungen. Mehrere Deputirte verschiedener Parteirichtungen beschlossen, sich nach Pharsala zu begeben. Auch die thessalische Stadt **Trikala** wurde **geräumt**. Türkische Truppen wurden 4 Kilometer weit von Larissa gesehen.

Athen, 27. April. (Tel.) Die halbamtliche „Proia“ veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe folgende Mittheilung: **Oberst Smolenski**, welcher bei Reveni eine Brigade befehligte und bei der Vertheidigung von Reveni bei den Truppen sehr beliebt war, ist zum **Chef des Generalstabes** der Armee in Thessalien ernannt worden, mit der Ermächtigung, die übrigen Mitglieder des Generalstabes selbst auszuwählen. Der Generalstab der Armee beräth über die Vertheidigung von Volo und über die Einnahme einer staffelförmigen Vertheidigungsstellung der Armee bei Pharsala.

Bei Pharsala waren bis gestern 40 000 Mann concentrirt. Die Rückwärtsconcentrirung, d. h. der fluchtartige Rückzug der Griechen ist also ziemlich schnell gegangen.

Die **Türken** halten auf griechischem Gebiete ausgezeichnete **Mannszucht**. Edhem Pascha hat für das besetzte Gebiet eine Polizeitruppe geschaffen, welche überall strenge Ordnung aufrecht erhält, so daß Leben und Besitzthum der Einwohner durchaus gesichert sind. Die Haltung der türkischen Truppen wird von den auf türkischer Seite befindlichen Fremden rückhaltlos anerkannt. Der echt preußischen Disciplin der Türken dürften die errungenen Erfolge nicht zum mindesten zu danken sein.

Vom westlichen Kriegsschauplatze

wird heute gemeldet:

Athen, 27. April. (Tel.) Nachdem die türkischen Truppen Pentepigadia wieder erobert hatten, besetzten die griechischen Truppen alle diesen Platz umgebenden Höhen. Oberst Manos machte gestern und heute darauf aufmerksam, daß seine Armee verstärkt werden müsse; in Folge dessen ist Oberst Baizktaris mit 2000 Mann ausgewählten Soldaten nach Epirus abgegangen und sind Maßregeln für die Entsendung weiterer Verstärkungen getroffen. Das Gerücht, Oberst Manos habe Befehl erhalten, vorzugehen, ist unbegründet. (Sehr natürlich nach den Vorgängen bei Larissa.)

Unheimliche Anzeichen

machen sich inzwischen aus Athen bemerkbar, wenn sie auch fürs erste nur auf privaten, unbestätigten Meldungen beruhen, wie folgt:

Berlin, 27. April. (Tel.) Die „Freie Presse“ aus Wien und ein Kopenhagener Blatt bringen Sensationsnachrichten aus Athen, wonach der Kronprinz mit seinem Stabe zurückberufen sei. In Athen bewegen sich dauernd große Volksmengen auf den Straßen; vor dem Palais fand gestern ein großer Volksauflauf statt. Es herrscht große Erregung, man hörte Hochrufe auf die Republik. Nach Offizieren wurden Steine geworfen.

Von officiöser Seite **wird dagegen versichert**, daß die Ruhe bisher nicht gestört sei. Aber — wer kann wissen, ob und wie lange sich eine Eruption der nationalen Leidenschaft und Erbitterung wird hintanhalten lassen und ob nicht doch der König, sein Thron und seine Familie das Opfer werden wird? In Athener Nachrichten wenigstens, die in Paris eingetroffen sind, wird der **Sturz der Dynastie** als **unvermeidlich** bezeichnet, falls die Türken weiter siegreich vordringen.

Die kritische Lage in Griechenland.

London, 27. April. Der „Standard“ meldet aus Athen: Die Lage **der königlichen Familie** ist **unleugbar kritisch**. Von zuverlässiger Seite wird versichert, daß **Vorkehrungen** getroffen sind, damit die königliche Familie im Nothfalle **in aller Eile das Land verlassen könne**. Die Einwohner schieben dem **Kronprinzen die Schuld** an der Niederlage Griechenlands zu.

Paris, 27. April. Zahlreiche Blätter halten die **Lage des Königs** Georg von Griechenland für **schwer bedroht**, obgleich die pessimistischen Gerüchte über den Ausbruch einer Revolution und über die Proclamation einer Republik in aller Form dementirt seien. Eine **bedenkliche Volksbewegung**, wie sie König Georg schon gelegentlich seiner letzten europäischen Reise befürchtete, sei nach der Niederlage der thessalischen Armee nahezu **unvermeidlich**. Der „Matin“ glaubt, der König sei gegenwärtig der Spielball in den Händen der Nationalliga, mit welcher die Mächte zu rechnen hätten, sobald es sich um die Regelung der Friedensbedingungen handle.

London, 27. April. Eine Depesche der „Times“ aus Athen meldet, daß die **Türken bereits** eine Stunde Weges von **Volo** entfernt stehen und daß die griechischen Truppen sich unter Mitnahme der Verwundeten **aus der Stadt zurückgezogen** haben.

Die Räumung von Turnavo.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Larissa, den 20. April, gemeldet: Jeder Wagen und jeder Karren in Larissa war heute dazu requirirt, die vielen Schwerverwundeten herein zu bringen. Sie kamen vollgefüllt von armen Menschen, die in der Schlacht von der Kugel oder dem Stahl getroffen waren, mit Blut und Staub bedeckt. Wie Stoiker ertrugen sie ihre Wunden, das Stoßen und die Erschütterung der Fahrt. Die Fuhrwerke konnten sie aber nicht alle aufnehmen, und Dutzende von Verwundeten sah man gehen mit ungeschickt angelegten Verbänden an den Händen, Armen oder am Kopf und nicht wenige kamen mit verwundeten Füßen daher gehinkt, da ihre Verwundungen nicht für schwer genug angesehen wurden, daß sie einen Wagen oder Karren brauchten. Das Schlimmste war aber der Anblick der hoffnungslosen Bevölkerung von Turnavo und anderen Orten, wie sie über die Felder und entlang der einen Straße, die nach Larissa führt, flüchtete. Um 10 Uhr Morgens hatte man sie benachrichtigt, daß sie innerhalb zwei Stunden ihre Heimstätten verlassen müßten. Sie hatten gehört, daß die Türken nach Thessalien hinabgestiegen seien und schon dabei waren, Jeden umzubringen, den sie ergriffen; da hatten dann die armen Leute von ihrem Hausrath aufgerafft, was ihnen am werthvollsten schien, und jedermann, ob alt oder jung, kräftig oder schwach, brach auf nach Larissa, um dort Rettung zu suchen. Was für Scenen! Da sind Eltern, die mit Bündeln beladen sind, und die Kinder, die sich selbst noch nicht fortbewegen können, oben darauf. Mütter mit Säuglingen an der Brust gehen wie die Thiere gebückt unter ihrer Last. Kranke und Sterbende werden auf Matratzen getragen, die man auf Esel und Maulthiere gelegt hat. Alle fliehen schreckerfüllt, Reihen von weinenden Kindern nach sich ziehend, und alte Männer und Frauen schleppen sich mühsam hintendrein. Die Straße ist mit weißem Kalkstaub bedeckt. Die Soldaten, die daher marschirten, sahen weiß aus, wie die Müller, und dicker Staub von gepulvertem Marmor und Kalk lag auf ihren Köpfen und Bärten. Wenn die Geschichte dieses Krieges geschrieben werden wird, dann wird sich finden, daß nichts an Pathos und Tragik einer genauen Schilderung der Flucht der friedlichen Bewohner von Turnavo nach Larissa gleich kommt.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. April. Der **Kaiser** hat bekanntlich dem **Prinzen Heinrich** für die Reise nach England zur Theilnahme an dem 60jährigen Regierungs-Jubiläum der Königin Victoria den Kreuzer „**König Wilhelm**“ zur Verfügung gestellt. Von der Depesche, welche diesen Befehl des Kaisers nach Kiel überbrachte, wird von der „Deutschen Warte“ folgender Wortlaut verbreitet:

„Ich bedaure tief, daß Ich Dir zu der Feier kein besseres Schiff als den „König Wilhelm“ zur Verfügung stellen kann, während andere Nationen mit ihren stolzen Kriegsschiffen glänzen werden. Dies ist die traurige Folge des Verhaltens jener Vaterlandslosen, welche die Anschaffung der nothwendigsten Schiffe zu hintertreiben wissen. Ich werde aber nicht eher rasten, bis Ich Meine Marine auf dieselbe Höhe gebracht habe, auf der sich die Armee befindet. Ich erwarte von den Mannschaften des „König Wilhelm“, daß sie sich bei der Feier so betragen werden, daß sie dem deutschen Namen Ehre machen.“

Von zuständiger Seite ist der „Local-Anz.“ in die Lage gesetzt, diesen angeblichen Wortlaut der Depesche des Kaisers an seinen Bruder als thatsächlich unrichtig zu bezeichnen. Allerdings hat der Kaiser in dem Telegramm an den Prinzen Heinrich sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß Deutschland nicht ein moderneres Schiff nach England, wo bei dieser Gelegenheit alle seefahrenden Nationen mit ihren besten Schiffen vertreten sein würden, entsenden könne, aber er hatte sich, so fügte der Kaiser hinzu, überzeugt, daß die Besatzung des Schiffes durch ihre gute Haltung auch mit dem veralteten Schiffe Ehre einlegen werde. Wegen dieses Passus wurde die Depesche der Mannschaft des „König Wilhelm“ vorgelesen. Was sonst über ihren Inhalt berichtet wird, ist völlig unzutreffend, namentlich die Behauptung, daß der Kaiser gesagt habe, er wolle die Marine trotz des Widerstandes vaterlandsloser Menschen auf die gleiche Höhe bringen, deren die Armee sich erfreut.

Berlin, 27. April. Die Sensationsbroschüre „**Tausch und die anonymen Briefe**“, welche in Zürich erschienen war, ist, wie aus **Breslau** gemeldet wird, beschlagnahmt worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt: Die **niederländische Regierung** machte die leitenden deutschen Kreise auf die Gefahren aufmerksam, welchen die **nach Surinam auswandernden Deutschen** entgegengehen, und sprach dabei den **Wunsch aus**, es möge vor der deutschen **Auswanderung** dorthin im **Interesse der Auswanderungslustigen öffentlich gewarnt werden.**

— In der Angelegenheit **Ziethen** wird der Rechtsanwalt Lenzmann gegen den Beschluß des Landgerichts, dem Gesuch um **Wiederaufnahme des Verfahrens** nicht Folge zu geben, beim Oberlandesgericht **Beschwerde** erheben.

— Nach einer Meldung des „Lok.-Anz.“ hat **Dr. Peters** gegen das Urtheil des Disciplinarhofs **Berufung** eingelegt.

— Die Bismarckschen „**Berliner N. Nachr.**“ schreiben: Für das deutsche Reich besteht wohl kaum ein Anlaß, sich für das **Jubiläum der Königin Victoria** von England ähnlich wie vor zehn Jahren in Unkosten zu setzen. Sollte der Panzer „König Wilhelm“ wirklich dazu bestimmt sein, den Prinzen Heinrich nach England zu tragen, so ist dies jedenfalls mehr als ausreichend. Es liegt sogar die Frage nahe, **weshalb der Prinz** sich nicht auf dem für Repräsentationszwecke gebauten Hofschiff „Hohenzollern“ einschifft.

— Der „Vorwärts“ meldet: **Die Anarchisten Leinen und Quarter**, welche am 16. Dezember unter dem Verdacht der Betheiligung an **der Kopenhagener Fahrmarkenfälschung** verhaftet wurden, sind heute wieder freigelassen worden.

* **[Am Arbeiter-Maifest]**, also am 1. Mai, finden in Berlin nicht weniger als 38 Versammlungen statt, die theils von der Berliner Gewerkschaftscommission, theils von den Vertrauensmännern der Reichstagswahlvereine einberufen sind.

Kattowitz, 27. April. In der ehrengerichtlichen Verhandlung gegen den Rechtsanwalt **Radwanski**, Centrumsabgeordneten für Pleß, wurde derselbe zu 3000 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

(Es handelt sich um eine Affaire, in der Herr R. mit einem anderen handgemein geworden war.)

Bremen, 27. April. In der Jutenspinnerei und Weberei in Bremen haben 800 von 1400 Arbeitern die **Arbeit niedergelegt**. Sie verlangten die Wiederanstellung von 5 entlassenen Streikführern und Lohnerhöhung.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 26. April. Aus dem **Ausstandsgebiet bei Trautenau** liegen folgende Meldungen vor: Das nach Trautenau verlegte Bataillon Infanterie wurde bei seinem Eintreffen mit Steinwürfen empfangen; sieben Verhaftungen wurden hierbei vorgenommen. Ferner wurden am Sonnabend fünf Personen verhaftet, weil sie Steine gegen die Gendarmen geschleudert hatten. In der Fabrik von Ettrich in Jungbruch erzwangen die ausständigen Arbeiter die Arbeitseinstellung; hierbei wurden die Fenster der Fabrik zertrümmert. Die Lohnauszahlung am Sonnabend Abend ging in vollster Ruhe von statten; auch gestern war die Lage im Ausstandsgebiete ruhiger. Im ganzen sind 4350 Manu ausständig. (W. T.)

Italien.

Rom, 26. April. Wie der „Messaggero“ feststellt, ist die Großmutter des Attentäters **Acciarito** im römischen Irrenhause gestorben und die Schwester von Acciaritos Mutter befindet sich gleichfalls im Irrenhause.

Amerika.

Pretoria, 26. April. Heute ist über den Lieutenant **Eloff**, Neffen des Präsidenten Krüger, welcher angeklagt war, die Königin Victoria beschimpft zu haben, das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, weil sich die Zeugenaussagen widersprachen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 27. April.

Wetteraussichten für Mittwoch, 28. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, Regenfälle, wärmer. Lebhafte Winde.

* **[Marine-Besuch.]** Die Herren Wirkl. Geh. Admiral.-Rath Dietrich, Chefconstructeur der kaiserl. Marine, Corvetten-Capitän Westphal und Buchard, Marine-Attaché bei der französischen Botschaft in Berlin, sowie Oberingenieur Zeitz aus Kiel trafen heute früh hier ein und nahmen im Hotel du Nord Wohnung. Am Nachmittag beabsichtigen die Herren sich nach der kaiserl. Werft zu begeben, um sich zu überzeugen, ob die heute vorgenommene Abschleppung des neuerbauten Kreuzers 2. Klasse „Ersatz Freya“ in das Schwimmdock gut vor sich gegangen ist.

* **[Dockverholung.]** Am Donnerstag, den 29. d. Mts., wird das Schwimmdock der hiesigen kaiserlichen Werft verholt und somit das Fahrwasser im Laufe des Vormittags in üblicher Weise gesperrt sein.

* **[Petroleum-Tankdampfer.]** Der Geestemünder Petroleum-Tankdampfer „Paula“, eines der größten Fahrzeuge dieser Art, ist gestern gegen Mittag hier eingetroffen und hat an der Landungsstelle in Legan angelegt.

≚ **[Stadttheater.]** Am 4. Mai findet in dem von Herrn Director Rosé gern zur Verfügung gestellten Stadttheater wieder eine **Vorstellung zum Besten des Vereins Frauenwohl** statt. Die Aufführungen versprechen besonders interessant zu werden, da nach längerer Pause Frau Saltzmann-Barreau diesmal ihre Mitwirkung zugesagt hat und in den Hauptrollen der beiden Lustspiele thätig sein wird. Ebenso hat Herr Arndt wieder in bereitwilligster Weise nicht nur einige Rollen, sondern auch die Regie sämmtlicher Stücke übernommen. Zahlreiche Dilettanten haben ihre Mitwirkung zugesagt und es finden fast täglich Proben statt, die von Frau Saltzmann-Barreau und Herrn Arndt geleitet werden, während Fräulein Tony Amann das Einstudiren einer kleinen Operette freundlichst übernommen hat. Zur Aufführung gelangen die beiden Lustspiele „Ein moderner Barbar“ und die „Dienstboten“, sowie die Operette „Die Verlobung bei der Laterne“. Die Mitwirkung des Militär-Orchesters (Kapelle des Regiments König Friedrich I.) ist dem Verein auch diesmal wieder zugesagt worden, und es wird der bewährte Leiter desselben, Herr Theil, die Direction desselben freundlichst übernehmen. Möge ein recht zahlreicher Besuch die aufgewandte Mühe lohnen und dem Verein „Frauenwohl“, dessen neue Einrichtung der Hauspflege große Opfer fordert, den erhofften Gewinn bringen!

Kurz vor Schluß der Saison, die am nächsten Sonntag erfolgt, wird am Freitag noch eine Benefiz-Vorstellung, und zwar für Fräulein Emmy v. Glotz, die Vertreterin des Faches der jugendlichen, dramatischen und sentimentalen Liebhaberinnen, stattfinden. Frl. v. G. hat sich dazu die Titelpartie in der Birch-Pfeiffer'schen „Grille“

welche bekanntlich einst Friederike Goßmann „auf den Leib geschrieben" wurde, ausgewählt.

* [Russischer Consul.] Unser bisheriger russischer Consul, jetzige Minister-Resident Baron von Wrangel wird, um sich von Danzig, dem langjährigen Orte seines Wirkens zu verabschieden, voraussichtlich in den ersten Tagen des Monats Mai hier eintreffen. Der neue russische General-Consul Herr Bogoslowsky, der bereits zwei Mal hier anwesend war, dürfte dann erst seine Amtsgeschäfte übernehmen.

* [Zur nächsten Reichstagswahl.] Einflußreiche Vertrauensmänner der hiesigen nationalliberalen Partei haben nach uns zugegangenen Nachrichten beschlossen, ihren Gesinnungsgenossen zu empfehlen, bei den nächsten Wahlen für den bisherigen Abgeordneten Herrn Rickert oder einen gleichgesinnten Candidaten zu stimmen.

* [Bethaus-Einweihung.] Am 2. Mai findet die feierliche Einweihung des in Subkau im Kreise Dirschau neugebauten Bethauses durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin statt.

* [Wohlthätigkeits-Concert.] Zum Besten der Errichtung eines würdigen Kriegerdenkmals in Danzig giebt die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Theil morgen Abend ein besonderes Symphonie-Concert im Schützenhaussaale, von dessen Arrangements wir schon vor einiger Zeit Mittheilung machten. Es kommen u. a. Beethovens Heldensymphonie in Es-dur (Nr. 3), die Ouverture Ruy Blas von Mendelssohn, die 1. ungarische Rhapsodie von Liszt, der mächtige Wagner'sche Kirchenmarsch zur Aufführung. Der Zweck des Concerts, welcher auf die allgemeine Förderung durch unsere Bürgerschaft Anspruch hat, läßt ein lebhaftes Interesse für dieses Concert trotz der vorgerückten Jahreszeit um so mehr erwarten, als die Theil'sche Kapelle auf dem von ihr so verdienstvoll cultivirten Gebiete der Symphonie-Aufführungen im verflossenen Winter leider zu längerer Pause genöthigt war. Man wird ihr daher besonders gern wieder einmal bei der schwungvollen Eroica begegnen.

* [Preußische Klassenlotterie.] Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 196. königl. preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 219 064.

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 48 442.

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 7532 121 727 209 741.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 10 390 112 667 174 714.

47 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3218 4652 16 791 18 735 36 453 44 688 45 593 54 444 60 170 70 009 78 355 85 005 88 300 93 677 100 854 108 706 109 198 110 249 116 994 117 256 119 413 121 143 127 182 128 598 133 085 133 405 140 365 145 401 146 548 146 794 147 047 148 397 148 882 149 613 156 284 160 823 162 804 163 152 169 789 176 893 179 121 183 025 190 667 194 110 197 156 216 054 224 166.

36 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1264 11 156 20 411 21 877 23 448 28 863 42 658 53 712 64 970 75 249 80 117 91 755 92 735 99 977 103 679 117 022 117 190 117 752 119 899 120 099 129 291 133 586 135 550 136 739 138 688 146 611 151 532 162 620 163 904 168 351 172 523 173 494 174 726 188 804 194 526 208 784.

* [Bildungsverein.] Gestern Abend hielt unter dem Vorsitze des Herrn Lehrers Richter der Verein eine General-Versammlung ab, in welcher Herr Ostertag im Namen der Rechnungs-Revisions-Commission den Bericht derselben verlas. Wir entnehmen demselben, daß die Vereinskasse einschließlich eines Bestandes von 3964 Mk. aus dem Vorjahre eine Einnahme von 8057 Mark und eine Ausgabe von 7135 Mark hatte, so daß ein Bestand von 922 Mark verblieben ist. Bei der Hauskasse betrugen die Einnahmen 9219 Mark und die Ausgaben 9011 Mark, so daß ein Bestand von 208 Mark vorhanden ist. Auf Antrag der Commission wurde diese Jahresrechnung dechargirt. Ferner stand zur Berathung der Antrag des Zweigvereins Schidlitz, seine Beiträge für den Hauptverein auf die Hälfte zu reduciren. Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

* [Goldene Hochzeit.] Heute feierte der kgl. Maschinist a. D. Herr Peter Baumgardt in Gr. Plehnendorf mit seiner Gattin im Kreise zahlreicher Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Feier fand Nachmittags 4 Uhr in der kgl. Kapelle statt. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer großen Rüstigkeit. Aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds ist dem Jubelpaar ein Gnadengeschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

* [Verein der ost- und westpreußischen Dentisten.] Am Sonntag hielt der Verein in Marienburg eine Versammlung ab, in der über Standes- und Fachfragen berathen wurde. Vertreten waren die Städte Danzig, Elbing, Marienwerder, Marienburg, Dirschau, Königsberg, Memel, Tilsit und Insterburg. In erster Linie wurde über den gegenwärtigen Stand der Thätigkeit des Vereins und die Bekämpfung der Kurpfuscherei berathen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Herrn Rodenberg-Elbing sind besondere Erfolge seitens der zu diesem Zweck in Erfurt erwählten Commission, welche bekanntlich aus deutschen Zahnärzten, amerikanischen Dentisten und Zahnkünstlern bestand, nicht erzielt worden. Der Vorsitzende glaubte indessen aus privaten Mittheilungen schließen zu dürfen, daß die Commission rührig sei, um ihrer Aufgabe voll gerecht zu werden, nur Veröffentlichungen für jetzt noch nicht rathsam hält. Von Fachfragen waren von besonderem Interesse die über antiseptische Wurzelbehandlung, worüber einige Danziger Collegen exacte Untersuchungen angestellt hatten, über welche sie Aufschluß gaben. Des Ferneren kam auch die Anwendung des in neuester Zeit erschienenen Anaestetikums (schmerzmilderndes Medicament) zur recht ergiebigen Besprechung. Nach den gesammelten Erfahrungen erkannten die Theilnehmer fast durchweg an, daß die beabsichtigte Beseitigung der Schmerzen oder doch Herabsetzung derselben wohl erreicht werde, „üble" Nachwirkungen in mehreren Fällen jedoch nicht ausgeschlossen erscheinen; der Dentist wird es daher für seine Pflicht halten, Anaestetikum (auch örtlich anzuwenden) nur in äußersten Fällen in Vorschlag zu bringen. Es zeigte sich nach diesen Besprechungen wiederum, wie nützlich und segensreich derartige Vereinigungen wie die gestrige, unbeeinflußt durch Concurrenz, durch gegenseitige Aufklärung und Belehrung wirken. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde eine Besichtigung der Stadt, insbesondere des Hochmeisterschlosses vorgenommen. — Die nächste Versammlung soll in einem noch vorher zu bestimmenden Monat im Sommer in Königsberg abgehalten werden.

* [Strafkammer.] Unter der Beschuldigung der wissentlich falschen Anschuldigung hatte sich heute der Fuhrwerksbesitzer Max Tetzlaff von hier zu verantworten. Derselbe hatte im Herbst v. J. in der Nähe des Bleihofes einen Streit mit dem Schutzmann Gliese, der ihm die Fahrt auf dem von ihm betretenen Terrain untersagte. T. mußte umkehren und reichte am 16. September eine von dem Privatschreiber Flachsberger verfaßte Anzeige ein, in der er den Schutzmann Gliese beschuldigte, ihm einen Faustschlag in das Gesicht gegeben zu haben. Da die Ermittelungen dies nicht bestätigten, wurde gegen T. das Verfahren eingeleitet. Heute konnte er seine Behauptung, daß G. ihn geschlagen hatte, selbst nicht aufrecht erhalten und auf Grund der Beweisaufnahme verurtheilte der Gerichtshof ihn zu einem Monat Gefängniß.

* [Unfall.] Gestern stürzte an dem Wallterrain gegenüber dem Schwarzen Meer wieder ein Schuttwagen von der dort befindlichen Böschung des ehemaligen Stadtgrabens, doch gelang es, Wagen und Pferde noch vor dem Sturz in das Wasser zu bewahren. Der Wagen konnte nur mit großer Mühe die Böschung hinauf geschafft werden.

* [Ueberfahren.] In Neufahrwasser wurde gestern Nachmittag ein Arbeiter von einem schweren Wagen so unglücklich überfahren, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt und nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte.

* [Feuer.] Heute Mittags 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse Nr. 73 gerufen, wohin sie auch sofort mit zwei Zügen und der Dampfspritze ausrückte. Es handelte sich indessen nur um einen unbedeutenden in der zweiten Etage entstandenen Gardinenbrand, der in wenigen Minuten beseitigt wurde, so daß die Wehr sehr bald wieder heimkehren konnte.

* [Grundstücks-Verkauf.] Die Grundstücke Hühnerberg 14, 15 und 16 sind durch Vermittelung der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins an Herrn Kaufmann C. Reuter für 92 300 Mk. verkauft worden.

* [Seehund gefangen.] In der Weichsel in der Nähe der kaiserl. Werft, vor dem Schönberg und Domansky'schen Holzfelde, ist von dort beschäftigten Holzarbeitern ein mittelgroßer Seehund bemerkt worden. Einem der Arbeiter gelang es, dem Fischräuber einen Bootshaken mit aller Gewalt in den Kopf zu treiben, wonächst er an's Land gezogen und erlegt wurde.

* [Unfälle.] Der Schankwirth Herr Cz. wollte gestern am Bürgerschützenhause in der Allee von dem Vorderperron eines Wagens der elektrischen Bahn absteigen. Als der Wagen an der betreffenden Stelle nicht gleich hielt, sprang er während der Fahrt ab, fiel hierbei nieder und kam mit dem linken Fuß unter die Räder, wobei ihm die linke Fußspitze abgequetscht wurde. Man brachte ihn nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube.

Der Arbeiter L. machte sich in Langfuhr auf einem Arbeitsfelde an der Lowry zu schaffen, hierbei wurde ihm der linke Unterschenkel gequetscht und der Fußknochen gebrochen.

* [Falsche Zweimarkstücke.] In den letzten beiden Tagen sind bei der Criminalpolizei wieder verschiedene Zweimarkstücke mit dem Bilde Kaiser Wilhelms I. eingeliefert worden, denen man bei der unsauberen Prägung in Zinn das Falsificat ohne Mühe ansieht.

* [Gerichtliche Untersuchung.] Heute Vormittag fanden die ersten Zeugenvernehmungen in der Untersuchungssache gegen den noch immer in Haft befindlichen hiesigen Rechtsanwalt Neumann wegen der Beschuldigung der Unterschlagung amtlicher Gelder statt.

✠ [Verband der Kreuzritter.] Vorgestern fand im Hotel „Union" eine außerordentliche Generalversammlung des „Westpreußischen Provinzial-Verbandes der Ritter des Eisernen Kreuzes" statt. An Stelle des Herrn Hoffmeister, welcher sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hat, wurde Herr Subdirector Otto Hein in Danzig zum Vorsitzenden des westpreußischen Provinzial-Verbandes und des Vereins Danzig einstimmig gewählt. Herr Hein nahm die Wahl dankend an und legte in längerer Rede seinen Standpunkt dar, welcher in allen Punkten die Zustimmung der Versammlung fand. „Ich kann übrigens" — so führte Herr Hein aus — „mein neues Amt nicht antreten, ohne der Männer zu gedenken, die sich um unsere Vereinssache so glänzend verdient gemacht haben. Es sind dies in erster Linie Kamerad Engelhardt, der Schöpfer und Vater des Verbandes, sodann unser Herr Ehrenpräsident Excellenz v. Reibnitz, ferner Herr Hoffmeister und die übrigen Vorstandsmitglieder." Der Dank, den Hr. Hein an die genannten Herren abstattete, klang in einem Hoch auf dieselben aus. Mit dem Appell an die Versammlung: „Einigkeit macht stark! Halten wir alle Zeit treu zusammen!" schloß dieselbe.

* [Radfahrer-Gautag.] Am Sonntag, 2. Mai, findet im Schützenhause in Pr. Stargard der Radfahrer-Frühjahrs-Gautag statt. Nach Erledigung vereinsgeschäftlicher Angelegenheiten soll die Festsetzung der sportlichen Veranstaltungen für dieses Jahr erfolgen; es sind folgende Vorschläge des Gauvorstandes gemacht: a) die Pfingstgautour nach Culm, b) Gautour im Monat August, und zwar für den nördlichen Theil des Gaubezirks nach Berent, für den südlichen Theil des Gaubezirks nach Konitz, c) Prämiirung der Leistungen auf der Landstraße: Prämiirung mit Ehren-Urkunden: 6stündige Tourenfahrten von mindestens 110 Kilom., 12stündige Tourenfahrten von mindestens 200 Kilom., 24stündige Tourenfahrten von mindestens 310 Kilom. Prämiirung mit silbernen Medaillen: 6stündige Tourenfahrten von mindestens 135 Kilom., 12stündige Tourenfahrten von mindestens 225 Kilom., 24stündige Tourenfahrten von mindestens 380 Kilom.; d) Veranstaltung eines Dauerwettfahrens für die Mitglieder des Gau 29 bei Gelegenheit des Hauptgautages. Ferner soll die Festsetzung des zweiten Gautages stattfinden.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Danziger Stadttheater.

Der „Probepfeil" von Blumenthal ist im vorigen Jahre bei recht erfreulicher Besetzung der Rollen hier wiederholt gegeben und auch von uns besprochen worden, so daß wir wohl eines Eingehens auf das Stück selbst heute enthoben sind. Das wesentlichste Interesse, das ihm gestern entgegengebracht wurde, lag ja auch in der Person unseres Gastes Fräulein Butze. Sie hatte als Hortense v. Walnack die Salondame und Intrigantin darzustellen, Anforderungen, denen sie in so leichter und natürlicher Weise gerecht wird, daß man das Spiel vergißt und sich in die Wirklichkeit versetzt glaubt. Im ersten Aufzuge drang das nicht ganz durch, was Baron Leopold an ihr findet, dem „Dämon von einem Weibe", von dem ein narkotischer Rausch ausgehe. Fräulein Butze kehrte auch in dieser Rolle weniger das dämonische Weib als die kluge, gewandte Weltdame hervor, die mit großem Geschick ein verlorenes Spiel spielt. Den Glanzpunkt ihrer gestrigen Leistung möchten wir im zweiten Aufzuge finden, wo sie, in Weiß gut und geschmackvoll aussehend, im neckischen Lachen, feinen Mienenspiele und in der ungezwungenen Führung des Gespräches ein ganz reizvolles Stück ihrer durchgebildeten Kunst vorführte. Wenn schon in den übrigen Scenen, so kam ganz besonders hier ihr angenehmes Organ so recht zur Geltung.

An sich tritt die Figur Hortenses im Stück nicht mehr hervor, als ihr Gegner Dohnegg und der edle Bogumil Krasinsky. Jenen gab Herr Schieke mit der weltmännischen Gewandtheit, die der Verfasser beabsichtigt hat. Ehrenbogumil ist eine Person, über die Blumenthal seine ganze Ironie ausgegossen hat, keine rein komische Figur. Diese Grenze verwischt sich aber oft unwillkürlich bei der Darstellung, und Herr Arndt legte beides hinein und erzielte auch beides. Von den anderen wäre noch zu erwähnen Herr Kirschner, der wieder mit durchschlagendem Erfolge den wackeren Rittmeister spielte, komisch in seiner Trauer um die vermeintlich gestorbene Hortense und komisch in den Fesseln der heißblütigen Julietta. Herr Wendt spielte den feinen Kammerdiener recht gewandt.

Ist dieses Lustspiel auch nicht besonders tief, so muß man ihm doch nachrühmen, es hält sich auf der richtigen Höhe und steigt nicht zum Schwank hinunter; es giebt wenigstens einen richtigen Conflict und stellt eine Reihe von Personen auf die Bühne, deren Erlebnisse die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen und zugleich belustigen.

Aus den Provinzen.

* Eine eigenartige Sitte hat sich in Königsberg erhalten, die bald 100 Jahre alt und der Erinnerung an Königsbergs größten Sohn, Immanuel Kant, geweiht ist. Es ist das sogenannte Bohnenmahl. Der große Philosoph, der den Freuden der Tafel nicht abhold war, liebte es, mit klugen Männern bei Speise und Trank ernste und tiefsinnige Gespräche zu führen. Als Kant nun im Jahre 1804 gestorben war, beschlossen bald darauf die Freunde, die zur Tafelrunde des Entschlafenen gehörten, sich alljährlich an seinem Geburtstage zu vereinigen und sein Gedächtniß durch ein Festmahl zu begehen. Damit aber der Geist des großen Philosophen lebendig unter ihnen bliebe, sollte bei diesem Mahle ein Mitglied der Gesellschaft einen Vortrag aus dem überreichen Schatz der Kant'schen Ideen halten und zwar derjenige, den das Schicksal durch die Bohnentorte dazu bestimmte. Am Schlusse des Mahles wurde nämlich, und wird auch heute noch, ein Gebäck besonderer Natur herumgereicht; äußerlich zwar eine ganz gewöhnliche in Stücke geschnittene Torte, in einem Stücke aber ist eine weiße Bohne eingeschlossen. Jeder der Anwesenden — und sei er auch ein abgesagter Feind von Süßigkeiten — muß da zulangen; wer das Stück mit der Bohne im Innern ergreift und diese in seinem Stücke vorfindet, er ist der Bohnenkönig für das folgende Jahr, ein König mit bestimmten Rechten und Pflichten, zu deren wichtigsten gehört: nach Ablauf seines Herrscherthums am nächsten Geburtstage Kants beim Gedächtnißmahle die Festrede zu halten. Die Tischnachbaren des „Bohnenkönigs" zur Rechten und zur Linken sind die „Minister". Das ist der Ursprung des wahrscheinlich einer niederländischen Sitte des 17. Jahrhunderts nachgebildeten „Bohnenmahles" und zugleich der Königsberger „Gesellschaft der Freunde Kants", die zur Zeit etwa dreißig Mitglieder zählt. Am Donnerstag, dem Geburtstage Kants, hatten sich nun, wie alljährlich, die Angehörigen dieser Gesellschaft zum Gedächtnißmahle zusammengefunden. Die Gedächtnißrede hielt der „Bohnenkönig" des abgelaufenen Jahres, Rechtsanwalt Liebenthal, der sich das Rechtsgebiet aus den Kant'schen Lehren für seine Darstellungen erwählt hatte. Nach dem Braten folgte dann die „Bohnentorte". Das verhängnißvolle Stück ergriff Stadtrath Dr. Walter Simon; er ist somit für das nächste Jahr der „Bohnenkönig"; als „Minister" fungiren die Herren Professoren Gerlach und Berthold.

Insterburg, 27. April. (Tel.) Zum zweiten Bürgermeister der Stadt Liegnitz ist gestern mit 34 gegen 1 Stimme der zweite Bürgermeister unserer Stadt, Herr Fredrich, gewählt worden.

Pl. Schulitz, 26. April. In dem Concurse der großen Holzhandlung von Julius Wegener, hierselbst, ist ein Zwangsvergleich bestätigt worden. Die Gläubiger haben jetzt 6 Proc. erhalten, 8 Proc. erhalten sie nach einem Vierteljahre und 8 Proc. nach abermals einem Vierteljahre.

Vermischtes.

Die Schlafkrankheit.

Von einer merkwürdigen Krankheit im mittleren und unteren Congogebiete, die dort yela kwa tula oder manungina genannt wird, berichtet Glimstedt im „Mouvement Géographique". Viele verödete Dörfer geben von dem Zuge dieser Seuche Kunde. Der Kranke fühlt zunächst sehr heftige Kopfschmerzen, besonders am Hinterkopf; zugleich stellen sich intermittirende Fieber ein, gegen welche die gewöhnlichen Mittel wirkungslos bleiben. Sehr oft verschleiert sich der Blick des Kranken, als ob er die Augen voll Thränen hätte; es stellen sich dann auch bald die weiteren Erscheinungen ein: ein Schlafbedürfniß, das immer unwiderstehlicher wird, je mehr die Körperschwäche zunimmt. Die Schlafanfälle werden immer häufiger, bis der Kranke schließlich in einen Zustand der Bewußtlosigkeit geräth, der mit dem Tode endigt. Die Dauer der Krankheit ist sehr verschieden, es sind Fälle vorgekommen, wo der Kranke über ein Jahr lang so zu sagen mit dem Tode gerungen hat, gewöhnlich ist aber in einer Woche alles vorbei. Man hält die Krankheit sowohl für ansteckend, wie für erblich. Im letzten Stadium kommen zuweilen auch Anfälle von Irrsinn vor, die bis zur Tobsucht ausarten können. Immer wird auch das geistige Befinden und die Moral des Erkrankten stark angegriffen. Die Eingeborenen selbst halten die Krankheit für unheilbar und überlassen selbst die Wohlhabenden und ihre Häuptlinge, wenn sie davon ergriffen werden, ihrem Schicksal; sie werden buchstäblich auf die Straße geworfen, wo sie oft Monate lang liegen bleiben, unfähig, sich von der Stelle zu rühren; niemand bringt ihnen zu essen, und ihre elenden Körper werden den Sandflöhen zur Beute. Auffallend ist es, daß diese merkwürdige Krankheit nur bei den Schwarzen auftritt, wenigstens sind über Erkrankungen von Weißen nur unverbürgte Gerüchte vorhanden. Nächst den Pocken ist die Schlafkrankheit im Congogebiete am meisten gefürchtet, und die Entdeckung eines wirksamen Mittels gegen sie würde eine wahre Erlösung für dieses Land sein.

* [Ein seltenes Familienfest] beging am letzten Freitag die Familie des in schweizerischen Kunstkreisen vortheilhaft bekannten Malers Gehri in Münchenbuchsee: die gleichzeitige Confirmation von vor fünfzehn Jahren zur Welt gekommenen Vierlingen, zwei Mädchen und zwei Knaben. Ist eine Vierlingsgeburt an und für sich schon eine große Seltenheit, so kann es geradezu als Unicum gelten, Vierlinge in solcher Kraft und Blüthe gedeihen zu sehen, wie es bei den Kindern Gehri der Fall ist.

* [Gesunkene Schätze.] Mit 400 000 Dollars Gold ist das amerikanische Kriegsschiff „Onedia" vor etwa 30 Jahren unweit des Vorgebirges Kuanonsaki am Eingang zur Bucht von Tokio gesunken. Seitdem machten viele Japaner den Versuch, die kostbare Beute heraufzuholen, aber vergeblich, weil dort eine zu starke Strömung herrscht. Nun hat ein Taucher aus Yokohama, Namens Seikitschi Namikawa, die Arbeit unternommen und im letzten Jahre bereits 3000 Doll. Anfang März d. J. zwei werthvolle Edelsteine herausgeholt. Er hofft, die ganze werthvolle Ladung bergen zu können.

* [Ein lepraverdächtiger Fall] ist im Kreise Osthavelland vorgekommen. Im Dorfe Bredow bei Nauen war seit längerer Zeit ein elfjähriges Schulmädchen ausschlagskrank und zwar derart, daß bei der Ortsbehörde schließlich der Verdacht auf Lepra entstand. Der Ausschlag zeigte sich im Gesicht und an den Armen. Die Untersuchung durch den Kreisphysicus ergab, daß der Ausschlag der Leprakrankheit sehr ähnlich war, namentlich was die hochgradige Entstellung des Gesichts durch Anschwellung, Geschwüre rc. betrifft. Bei genauer Prüfung des Falles wurde festgestellt, daß es sich doch nicht um Lepra, sondern um die sogenannte fressende Flechte (Lupus) handelte. Das Kind ist in einer Heilanstalt untergebracht worden.

* [Orientalische Teppiche.] Wie orientalische Teppiche und Decken erst nach einem längeren Gebrauche werthvoll werden, schildert eine Fachzeitschrift folgendermaßen: Die schönsten und kostbarsten Decken und Teppiche kommen aus Persien. Die wunderbare Weichheit, der prachtvolle Glanz der persischen Fußdecken ist unbegreiflich und wird erzeugt durch — jahrelanges Treten von nackten Füßen. Alle orientalischen Decken werden mit der Hand gearbeitet; das Material besteht aus einer Verbindung von Ziegenhaar und Wolle. Das Fertigstellen eines der größten Teppiche erfordert oft Jahre harter Arbeit. Aber ein solches Meisterwerk orientalischer Geschicklichkeit hält auch fast für die Ewigkeit. Je länger im Gebrauch, desto schöner und werthvoller wird ein echter persischer Teppich. Viele der jetzt zu horrenden Preisen verkauften orientalischen Läufer und Decken, die vor beinahe hundert Jahren hergestellt und fortwährend mit den Füßen „bearbeitet" worden sind, erscheinen heute schöner als je.

Standesamt vom 26. April.

Geburten: Arbeiter Rudolf Seid, T. — Arbeiter Franz Engel, T. — Arbeitshaus-Aufseher Karl Findling, T. — Töpfergeselle Ludwig Uswald, T. — Schuhmachermeister Christoph Minuth, T. — Malergehilfe Paul Kobiella, T. — Königl. Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im Fuß-Artillerieregiment v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 Otto Schröder, S. — Arbeiter Gotthard Mindt, T. — Hilfsschreiber der königl. Gewehrfabrik Hermann Steffen, S. — Schlossermeister Gustav Schrage, S. — Kaufmann Wilhelm Ulbricht, T. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Premier-Lieutenant im königlichen sächsischen 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 Arthur Ernst Moritz zu Leipzig und Catharina Maria Friederike v. Hänisch hier. — Bierfahrer Jacob Mann hier und Maria Boike zu Langenau. — Schneidergeselle Franz Szafryn und Auguste Rosalie Dunst, beide hier. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Otto Mein und Anna Dorothea Hoffmann, beide hier. — Arbeiter Johann Jezewski und Anna Stencel, beide hier. — Arbeiter August Krause hier und Pauline Franziska Czerwionke in Brösen. — Kellner August Wilke hier und Wilhelmine Müller zu Tuchel. — Arbeiter Michael Golicki und Johanna Jacubowski, beide in Alt-Moesland.

Heirathen: Postbureau-Assistent Friedrich Karz Honze und Maria Emilie Minna Witt, beide zu Frankfurt a. O. — Kaufmann Nathan Rosenfeld zu Königsberg i. Pr. und Auguste Paradies hier. — Kaufmann Johann Joseph Borkowski und Pauline Emma Therese Foth, beide hier. — Ober-Lazarethgehilfe im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Gustav Ferdinand Schwarzwald und Marie Bertha Fast, beide hier. — Invalide Franz Julius Dawicki zu Schöneck und Johanna Rosalie Böhm hier. — Instrumentenmacher der Chirurgie Robert Friedrich Schwendt und Adele Rosalie Anders, beide hier. — Kaufmann Johann Georg Kuhn und Selma Gretha Dietrich, beide hier.

Todesfälle: S. d. Kasernen-Inspectors Frdr. Schumann, 15 J. 7 M. — S. d. Fabrik-Inspectors Max Jordan, todtgeb. — T. d. Arb. Herm. Ustrabowski, 10 W. — Kassirerin Agnes Litz, 25 J. — T. d. Arb. Heinrich Hagemann, 1 J. — Wittwe Marie Langanke, geb. Ehlert, 71 J. — Wittwe Anna Danielewitz, geb. Rabe, 45 J. — Kutscher Friedrich Schlee, 40 J. 8 M. — Antiquarienhändler Alexander Kersten, 60 J. — Frau Alwine Liedtke, geb. Marx, 62 J. — T. d. Arb. Karl Faber, 1 J. 11 M. — Rentiere Elise Rosamunde Foching, 78 J. — T. d. Arbeiters Ferd. Schulz, fast 2 J. — T. d. Handelsmanns Isidor Rabow, 2 J. 8 M. — T. d. Schlossergesellen Albert Engel, 9 M. — Schiffszimmergeselle Karl Wilhelm August Möller, 43 J. — Seemann Theodor Anton Gehrt, 24 J. — S. d. Böttchermeisters Ferdinand Fidler, 3 W. — Rentier Bernhard Wilhelm Robert Ortmann, 63 J. — Arbeiter Bednarcz Woiczach, 37 J. — Eigenthümer Johann Jacob Zeidler, 72 J. — T. d. verstorbenen Rangirers bei der königl. Eisenbahn Franz Tucholski, 2 J. 10 M. — T. d. Schuhmachermeisters Christoph Minuth, todtgeb. — T. d. Schuhmachermeisters Christoph Minuth, 4 Stunden. — S. d. Arbeiters Julius Marquardt, todtgeb. — Unehel.: 3 S., 1 T. und 1 S. todtgeboren.

Danziger Börse vom 27. April.

Weizen in recht flauer Tendenz und sind Preise 2 bis 3 M niedriger anzunehmen. Gehandelt ist nur eine Kahnladung polnischer zum Transit hochbunt glasig 761 Gr. 128 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 161 M, Juni-Juli 161, 160½ M, Juli-August 156½ M, Sept.-Oktbr. 155, 154 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen flauer, ohne Handel. — **Gerste** gleichfalls ohne Handel. — **Hafer** inländ. 120 M per Tonne bez. — **Linsen** russ. zum Transit Futter 75 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit Buller 170, 172 M, besetzt 120 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit 195 M, abfallend 155 M per Tonne gehand. — **Dotter** russ. zum Transit 135 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. mittel 135 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** roth 18, 22 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,50 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,30 M bez., nicht contingentirter loco 39,50 M bez.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 27. April. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 56, Ochsen 44, Kühe 44, Kälber 256, Hammel 161, Schweine 866 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 21—22 M, Ochsen 1. Qual. 27 M, 2. Qual. 24 M, 3. Qual. 21—22 M, 4. Qual. 17—18 M. Kühe 1. Qual. 26 M, 2. Qual. 24 M, 3. Qual. 20—21 M, 4. Qual. 19 M, 5. Qual. 15—16 M. Kälber 1. Qual. 32 M, 2. Qual. 28 M, 3. Qual. 20—22 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. 24 M, 2. Qual. 21—22 M, 3. Qual. — M. Schweine 1. Qual. 35 M, 2. Qual. 33 M, 3. Qual. 32 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. April. Wind: NO.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Johannes, Koch, Gudhjem, Getreide. — Lotte (SD.), Bialke, Antwerpen, Holz und Güter.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Concursverfahren

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs und Colonialwaarenhändlers **Carl Lehnert** aus Langfuhr, Hauptstraße 76a, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15. Mai 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Danzig, den 24. April 1897.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abtheil. 11.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Wittwe Luise Cosack, geb. Breuhler, zu Klein Paglau bei Konitz und des Rechtsanwalts Breuhler zu Goldin, Vormündern bezw. Gegenvormundes der minderjährigen Geschwister **Oskar, Marga** und **Edwin Cosack**, werden die Nachlaßgläubiger des am 26. August 1896 hierselbst verstorbenen Rechtsanwalts und Notars **Ernst Cosack** aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 5. Juli 1897, Vormittags 11¼ Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte gegen den Nachlaß unter Angabe des Grundes und Einreichung etwaiger urkundlicher Beweisstücke oder deren Abschrift anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Beneficialerben ihre Ansprüche nur noch soweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller seit dem 26. August 1896 aufgekommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird. (9589

Neustadt Westpr., den 22. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lubichow Band V, Blatt 138, auf den Namen des Kaufmanns **Gotthilf Stolzenberg** eingetragene, in Lubichow im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück mit Gasthaus, Gaststall und Kegelbahn

am 24. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück mit 41 Ar 289 m Flächeninhalt ist nicht zur Grundsteuer, dagegen mit 684 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 24. Juni 1897, Vormittags 11¼ Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 17. April 1897. (9610

Königliches Amtsgericht III.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.
Anstalt für chron. Leiden. Hydrotherapie, Massage, Sonnenbäder rc.
Prospecte sendet **Dr. Pfalzgraf**, prakt. Arzt. (9552

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Director **Prof. Dr. Kobert**, vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.
Genaue Auskunft kostenfrei durch (1840
Die Verwaltung.

Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich!

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, **Schneidemühle Nr. 6**, eine

Bau- und Möbel-Tischlerei

errichtet habe.

Indem ich bemüht sein werde, jeden mich beehrenden Kunden nach jeder Richtung zufrieden zu stellen, zeichne mit Hochachtung

Joh. Borski,
(9454) Schneidemühle 6.

Es laden in Danzig
Nach London:
SS. „Artushof", ca. 27./28. April.
SS. „Brunette", ca. 27./28. April.
SS. „Annie", ca. 27./29. April.
(Surrey Commercial Docks.)
Nach Liverpool:
SS. „Mlawka", ca. 27./28. April.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (9677
SS. „Blonde", ca. 29. April/4. Mai.
Th. Rodenacker.



D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (9545

Es laden:
Nach **Wloclawek** bis Donnerstag Abend Dampfer „**Warschau**".
Nach **Warschau** bis Sonnabend Abend Dampfer „**Robert**".
Nach **Thorn** und sämmtlichen Stationen Dampfer „**Weichsel**" bis Mittwoch, Dmpfr. „**Anna**" bis Sonnabend.
Nach **Montwy** (Labischin Pakosch) Schleppkahn „**Aug. Hinze**".
Nach **Kluschwitz** (8975
Schleppkahn „**F. Flindt**".
Johannes Ick,
Flußdampfer - Expedition.

D. „Weichsel"

ladet bis Mittwoch Abend in Danzig und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy** und **Thorn.**
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

O wie einfach
werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz **D. R. P.** lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (271

15000 M 5% ländl. Hyp. zu cediren. R. Holzmarkt 7 i. Comt.

„Ich habe keine Noten bei mir!"

Wie oft begegnet man diesem Ausspruch in Gesellschaft, bei Ausflügen oder sonstigen Gelegenheiten. Bei Anschaffung des im unterzeichnet. Verlag erschienenen **Salon-Album in Taschenbuch-Format** kommt jeder Klavierspieler in die Lage, jederzeit mit einer Auswahl aus dem besten der Musiklitteratur dienen zu können. Das elegant cartonnirte Album enthält in der Größe von 12×16 cm auf 50 Seiten folgende Compositionen in deutlichem Notendruck und unverkürzter Form:
1. Marsch aus „Athalia", F. Mendelssohn. 2. Ouvertüre zur Oper „Norma", V. Bellini. 3. Herzensgrüße, Gavotte, W. Rehl. 4. Donauwellen, Walzer, J. Ivanovici. 5. Albumblatt, G. Bartel. 6. Träumerei, R. Schumann. 7. Moosröschen, Polka-Mazurka, A. Eilenburg. 8. Lied ohne Worte, F. Mendelssohn. 9. Der Herrgottschnitzer von Ammergau, Schuhplatt'l, A. Pischel. 10. Alla turca, W. A. Mozart. 11. Erinnerung an London, Marsch, W. Thelen. 12. Moment musical, F. Schubert.

Um dem neuen Unternehmen die größtmöglichste Verbreitung zu geben, versende obigen Band gegen Einsendung von nur 50 ₰ in Briefmarken portofrei nach allen Ländern der Welt. (4704
W. Thelen-Jansen,
Musikalien-Verlag,
Düsseldorf.
Cataloge sehr billiger Musikalien gratis.

Zum Bezuge
von garantirt reinen Original-
Rhein-, Mosel- und Saarweinen,
in Flaschen u. Gebinden, **halten wir uns bestens empfohlen.**
Weißweine schon von 65 ₰ an per Liter. **Deutsche Rothweine** per Liter 75 ₰ u. höher. Preisliste auf Wunsch gratis u. franco.
Bühler & Müller,
Weingutsbesitzer,
St. Johann a. Saar.

Berufungen gegen Steuerveranlagungen fertigt sachgemäß **R. Klein, Danzig, Schmiedeg. 28.** Privatwohn.: Schmiedeg. 9, 1 Tr.

Junges Mädchen findet bei einz. Dame billige Pension oder Wohnung Langgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Alter u. Krankheit halber verkaufe meine Besitzung im Seebad Zoppot
„Villa Stolzenfels",
Haus 143 qm, Feuer. 75000 M, geeignet zum Hotel, Pensionat, Restaurant; und 10 Morgen Bauterrain, von 3 Straßen durchschnitten.
Grundstück schuldenfrei, gen. mäßige Anzahl. Kapital 10 Jahre fest zu 4½ %. (9613
Grandt.

Mein Haus
in sehr günst. Lage d. Rechtstadt, mit großem gewölbten Keller, beabsichtige ich zu verk. Geeignet für jedes Geschäft. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter 9267 an die Exped. d. Zeitung einr.

Zoppot,
kl. Gartengrundstück Bergerstraße 13 zu verkaufen. Näher. Danzig, Korkenmachergasse 3.

Repositorium billig zu verkauf. Langfuhr, Hauptstr. 72 pt. links.

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Off. u. 9605 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein gutes
Niederungs-Grundstück
von 4 culm. Hufen und ein von 2½ culm. Hufen sehr preiswerth zu verkaufen durch (9672
Th. Mirau,
Danzig,
Mattenbuden Nr. 22, I.

Fleischgeschäft
m. a. ohne Utens. von sofort zu v. Off. u. 9661 a. d. Exp. d. Ztg. erbet.

Concertpianinos, neue u. gebrauchte, billig zu verkaufen Gr. Mühleng. 9, am Holzmarkt.

Fast neue **Braek**, 8 Pers., umständeh. f. 350 M z. verk. 3. bes. Vorst. Gr. b. Sattlermstr. **Foth.**

In Langfuhr
größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, div. Bauplätze auch in Zoppot an den geeignetsten Stellen, **in Danzig** comf. Wohnhäuser in den Hauptstraßen, ein bebauter Platz, 1800 qm groß, für jede Branche geeignet.
Eine Besitzung
in Westpr. mit ca. 400 Morgen kleef. Boden u. Wies. Wassermühle nach neuestem System u. Ziegelei verkäuflich durch
E. Assmann, Langfuhr.

In guter Geschäftsgegend oder in der Nähe des Bahnhofes wird ein
Grundstück
zu pachten eventl. kaufen gesucht.
Offerten u. 9664 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Reitsattel** nebst compl. Zaumzeug zu kaufen gesucht. Off. u. 9670 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Schwarz. Spitzenumh. billig zu verkaufen Gr. Scharmacherg. 3, I.

Eine große Flöte zu verk. Töpfergasse 17, Hof, 2 Tr.

---

1 Fahrrad, Pneum., i. f. 150 M zu verk. Gr. Wollwebergasse 20.

Gut erh. Spitzenhut billig zu verkaufen Goldschmiedeg. 17, III.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 28. April 1897.
4 Serie grün. 138. Abonnements-Vorstellung. **P. P. E.**
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Acten von **Oskar Blumenthal** und **Gustav Kadelburg.**
Regie: **Ernst Arndt.**

Personen:

Martin Schröter Fabrikant	Franz Schieke.
Sabine, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Walter Lenz, Rechtsanwalt	Franz Wallis.
Antonie, seine Frau	Fanny Rheinen.
Bernhard Gempe, ihr Cousin	Ernst Arndt.
Fritz Flemming, Ingenieur	Emil Berthold.
Dr. Crusius	Max Kirschner.
Frau Dr. Crusius	Anna Kutscherra.
Rector Arnstedt	Josef Kraft.
Frau Rector Arnstedt	Henr. Schilling.
Martha, Dienstmädchen	Agathe Schekirka
Ein Tapezirer	Waldem. Franke
Ein Diener	Hugo Schilling.

Vorher:

Ein Husarenstreich.

Lustspiel in 1 Act von **Gustav von Moser** und **T. von Trotha.**
Regie: **Ernst Arndt.**

Personen:

Paula von Schöller, Wittwe	Fanny Rheinen.
Andreas Römer, Maler	Franz Wallis.
Ellen, seine Frau	Emmi v. Glotz.
Dedo von Harzburg, Rittmeister	Emil Berthold.
Hans von Brandenfels, Fähnrich	Ernst Arndt.
Fanny, Jungfer	Laura Hoffmann.
Brandt, Bursche	Alex. Calliano.

Ort: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. D. Letztes Gastspiel von **Nuscha Butze. Die wilde Jagd.** Lustspiel.
Freitag. P. P. E. Benefiz für **Emmy von Glotz. Die Grille.** Ländliches Charakterbild.

Die Actionäre des
Danziger Sparkassen - Actien - Vereins
werden hiermit zur statutenmäßigen einunddreißigsten

ordentlichen General-Versammlung

nach Art. 20—22 des revidirten Statuts von 1889 auf
Sonnabend, den 15. Mai 1897,
Nachmittags 4½ Uhr,
im Vereinslokal hier, **Milchkannengasse 33/34**, eingeladen.

Tagesordnung:
1. Bericht der Direction und Revisionscommission über das Geschäftsjahr 1896.
2. Wahlen.
3. Gehaltsangelegenheiten.
4. Beschlußfassung über Anträge auf Bewilligungen zu gemeinnützigen Zwecken.

Danzig, den 21. April 1897. (9614

Die Direction
des
Danziger Sparkassen - Actien - Vereins.
G. Mix. E. Rodenacker. Kosmack. Otto Steffens. R. Otto.

Stenographische Lehranstalt
des Stenographischen Vereins „Stolze" von 1857.

Der Unterricht für Anfänger findet nach wie vor jeden **Mittwoch**, Abends von 7—8 Uhr, für Fortgeschrittene von 8—9 Uhr im Schulhause **Heilige Geistgasse Nr. 111, 2 Treppen**, statt. Da Einzelunterricht, so können Theilnehmer jeder Zeit beitreten. Anmeldungen werden vor jeder Stunde im Unterrichtslokale entgegengenommen. Dauer des Cursus 8 bis 16 Stunden. **Preis:** je 4 Stunden 2 M. (9426

---

2. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 140 260 68 479 [1500] 602 99 847 82 **1**001 88 [500] 479 566 610 88 790 804 5 34 35 67 **2**118 25 30 50 220 49 57 448 542 618 89 96 97 873 934 **3**010 57 75 76 299 356 511 607 **4**253 631 80 738 866 91 99 [3000] 964 [3000] **5**288 316 21 499 509 664 [1500] 898 989 94 **6**083 214 462 783 [500] 96 877 **7**099 [500] 124 60 94 [3000] 443 91 512 51 52 72 601 861 946 **8**123 212 23 58 402 633 [300] 818 907 23 **9**192 [1500] 290 420 [300] 536 657 87

10051 98 274 370 [3000] 509 607 796 807 962 **11**050 62 118 [500] 42 241 340 436 554 760 75 818 931 **12**036 84 144 52 371 99 [1500] 515 28 44 47 655 [1500] 731 813 976 **13**194 315 717 932 **14**273 311 424 82 507 [3000] 650 75 [500] 787 972 **15**460 [500] 534 [3000] 36 52 703 29 854 **16**159 226 322 [3000] 464 616 823 43 906 37 **17**051 121 48 71 289 301 576 [300] 850 **18**203 35 452 59 567 82 96 639 [5000] 720 60 92 839 **19**125 56 88 [3000] 229 77 [500] 411 602 988

20012 137 320 34 [300] 482 714 832 38 50 **21**145 72 252 386 866 **22**037 94 128 68 85 308 429 681 732 920 **23**373 96 434 529 619 **24**087 107 348 55 520 827 **25**088 519 854 (3000] **26**187 [1500] 207 29 445 64 88 745 924 75 [3000] 90 97 **27**066 86 154 227 301 17 539 603 **28**058 116 27 [300] 298 332 450 571 740 [1500] 49 99 807 52 **29**070 83 166 204 47 [1500] 421 605 58 79 721 47 891 918

30211 53 341 59 443 547 [300] 666 **31**135 36 37 66 215 83 340 85 720 71 92 848 66 93 951 59 68 **32**011 23 207 609 90 722 **33**383 426 [300] 629 76 861 [500] 95 **34**069 148 87 247 486 757 843 [5000] 982 **35**022 61 238 73 315 656 746 920 80 **36**053 98 205 26 75 351 632 53 55 **37**068 152 58 220 85 466 504 768 907 **38**090 137 257 318 720 47 59 871 84 [3000] **39**041 250 366 [500] 69 564 616 718 25

40209 408 589 631 45 796 844 90 956 **41**027 329 [1500] 31 449 [3000] 670 90 741 46 998 **42**084 88 163 205 333 81 401 63 93 594 771 **43**036 300 18 20 [50000] 27 44 420 634 710 50 851 921 74 **44**106 259 395 504 13 607 91 **45**093 132 85 237 493 542 83 628 46 957 **46**067 159 [3000] 213 54 [3000] 339 602 836 912 [1500] 52 62 **47**140 632 84 855 **48**040 68 108 454 539 827 909 **49**109 [5000] 35 75 77 243 491 540 773 78 840 51

50019 429 37 60 509 627 774 79 824 [3000] 909 22 89 94 [300] **51**036 96 180 261 430 534 633 724 814 42 46 937 **52**015 393 [300] 489 718 66 984 **53**172 355 427 562 79 951 66 **54**257 512 95 633 739 879 **55**102 252 [3000] 62 77 [3000] 364 82 511 68 76 614 75 724 96 876 973 94 **56**019 94 [3000] 98 133 78 [500] 482 556 675 872 [300] **57**074 80 292 395 [300] 511 19 [1500] 53 682 701 800 8 919 84 **58**092 99 141 305 417 [1500] 539 642 769 **59**193 295 311 455 [3000] 64 95 547 [500] 612 [300] 855

60063 310 67 485 502 771 835 [1500] 55 915 **61**005 119 266 513 17 745 894 916 **62**121 22 237 304 438 76 575 606 706 [500] 71 80 924 87 **63**488 501 78 643 742 842 964 73 [500] 91 **64**693 774 872 903 **65**012 [1500] 88 240 70 308 409 [1500] 68 502 12 57 83 896 **66**078 [500] 159 202 96 303 944 89 **67**095 232 54 62 91 460 697 99 742 865 [3000] **68**044 [3000] 175 232 308 46 419 72 79 84 618 746 82 802 **69**073 77 512 672 [500] 745 854

70139 73 526 647 730 995 **71**073 165 [1500] 213 [500] 354 550 812 39 981 **72**284 447 574 658 76 762 874 [300] 904 **73**183 91 206 22 [500] 65 68 429 43 538 749 **74**015 146 217 34 51 354 70 521 29 74 601 783 828 979 **75**171 93 350 513 64 611 [3000] 49 68 705 80 **76**021 45 417 [500] 615 707 47 83 **77**045 216 55 [500] 477 91 545 81 610 60 [1500] 746 809 31 43 **78**064 157 298 508 678 755 916 46 52 **79**266 314 22 39 556 616 940 42 [1500] 74

80069 926 **81**102 4 362 505 682 738 **82**156 81 225 542 86 762 825 28 [5000] **83**121 64 214 91 378 84 **84**170 243 331 59 481 [300] 528 29 47 603 43 **85**125 63 313 35 50 76 508 647 [300] 68 83 **86**249 304 515 46 658 741 805 978 **87**038 139 241 55 383 450 684 877 979 **88**177 234 330 585 733 885 661 **89**295 [1500] 503 38 726 970

90110 12 31 430 42 [300] 67 98 546 716 19 81 854 93 935 **91**212 28 642 981 **92**053 122 216 635 796 887 933 **93**081 140 240 485 606 740 55 957 **94**141 57 205 [500] 362 506 48 71 [500] 85 682 701 45 879 959 95 **95**036 221 341 57 663 703 92 869 **96**116 29 210 98 365 468 78 [5000] 528 773 **97**015 144 362 84 85 97 712 801 90 941 **98**232 330 561 72 645 99 802 919 51 57 **99**281 538 832 47

100354 90 [500] 419 741 805 **101**038 96 188 340 553 71 81 [500] 637 705 928 **102**167 242 339 42 58 557 624 [500] 42 790 [1500] 902 77 **103**136 237 49 69 422 52 604 [300] 827 67 **104**046 77 172 314 [500] 852 [1500] **105**011 313 28 93 405 48 700 29 75 **106**085 166 [300] 226 397 518 34 881 **107**100 3 215 75 80 357 80 513 717 907 **108**017 47 122 95 229 30 66 318 38 [3000] 436 558 [1500] 54 603 23 924 27 **109**177 [500] 243 342 [3000] 65 522 25 637 779 878 83

110350 98 481 518 828 960 **111**240 319 66 407 688 781 865 905 43 **112**133 55 269 726 862 968 **113**880 549 627 53 728 61 893 **114**060 100 81 252 810 [500] **115**154 530 **116**019 33 54 [3000] 585 651 88 730 909 19 **117**059 [1500] 82 183 439 529 85 685 710 852 960 **118**441 541 61 915 95 **119**008 69 97 154 557 807 84 [300] 924 29 35

120065 102 26 232 489 531 664 711 **121**319 416 29 35 512 683 786 805 946 **122**019 142 349 75 489 90 91 826 95 **123**318 407 521 45 752 864 973 **124**134 51 236 426 29 49 723 94 937 **125**059 148 214 15 454 64 503 772 879 902 24 36 **126**342 420 29 660 81 855 78 962 [300] **127**012 174 202 63 69 348 472 540 91 751 926 **128**053 496 687 766 818 947 **129**107 76 262 457 511 94 612 816 36 71 [300]

130037 174 99 255 69 304 45 829 47 **131**018 33 [3000] 166 251 72 384 470 92 760 95 841 912 **132**068 122 41 68 [500] 304 [1500] 55 62 554 660 66 813 45 935 **133**077 156 277 543 73 665 816 **134**050 [500] 101 18 296 314 22 93 423 560 63 65 823 **135**010 68 427 49 549 [1500] 662 747 71 **136**036 43 185 230 361 500 47 649 62 750 876 961 [1500] 85 **137**310 408 97 518 634 [300] **138**318 80 95 499 [1500] 524 59 [300] **139**132 51 233 63 376 539 670 788 840 900 78

140064 249 457 535 633 52 774 911 65 **141**084 108 9 11 259 69 361 83 415 663 920 **142**121 41 72 [3000] 447 563 787 **143**055 189 267 371 90 [300] 535 621 709 [300] 76 **144**096 318 607 798 [1500] 849 98 **145**158 92 223 96 303 76 542 [3000] 65 85 799 998 [500] **146**028 39 62 174 203 382 405 84 590 [1500] 692 902 26 **147**199 210 302 450 80 82 561 77 641 56 770 832 [1500] **148**069 155 65 248 55 86 399 471 661 76 999 **149**061 170 [300] 251 77 401 689 770 890

150018 51 157 297 400 20 50 509 953 **151**028 83 304 29 437 727 851 [1500] 76 84 954 **152**149 373 503 708 924 **153**225 52 377 453 79 514 821 51 **154**072 [300] 125 261 310 23 89 98 596 867 **155**256 455 584 682 728 **156**083 700 29 935 62 71 **157**041 50 104 99 835 56 **158**055 303 499 601 [1500] 89 716 868 958 59 93 [500] **159**214 46 68 414 784 817 50 953

160192 423 587 636 738 851 933 85 **161**157 236 87 361 800 **162**038 75 115 31 87 249 541 650 [300] 848 957 **163**080 509 80 731 46 **164**193 297 545 760 71 886 **165**082 311 507 800 89 941 **166**200 400 58 562 702 41 **167**025 48 82 89 217 29 72 461 600 [500] 754 814 966 **168**087 347 99 599 760 817 86 966 **169**147 446 569 677

170349 566 610 86 [500] 745 48 81 886 **171**014 68 179 376 418 635 729 58 811 992 **172**055 114 233 59 605 715 921 **173**060 118 268 371 500 884 735 **174**007 93 107 374 547 627 [3000] 38 **175**003 146 285 344 [500] 51 445 518 41 883 915 69 75 **176**039 99 128 82 301 520 711 **177**010 209 99 481 670 779 82 930 **178**070 213 34 38 97 315 543 46 607 750 897 927 **179**109 37 403 14 17 32 43 50 [300] 638 701 12 83 878

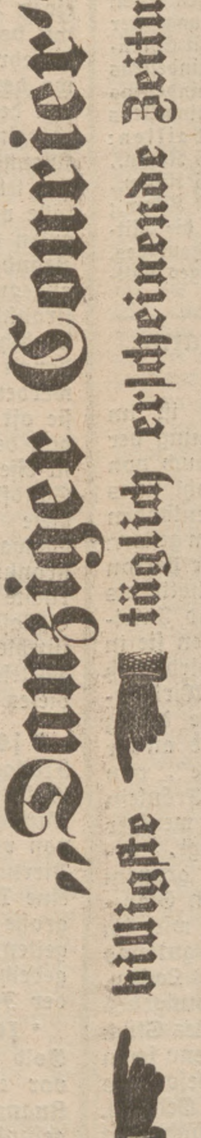
180172 [300] 276 80 [1500] 380 654 793 834 37 **181**019 33 79 453 537 39 671 912 14 49 62 66 **182**084 138 247 310 29 71 551 69 614 97 790 806 20 968 **183**438 504 29 736 45 [300] **184**198 [1500] 245 76 81 311 67 78 501 686 792 872 **185**005 56 115 92 282 551 55 619 825 956 80 **186**058 111 65 237 [5000] 375 593 745 921 [500] 68 99 **187**045 113 32 425 586 89 760 815 18 88 **188**005 33 159 [1500] 233 400 18 37 537 61 739 955 **189**104 73 239 53 87 301 25 541 614 745 [1500] 65 [3000] 82 803 81

190151 210 36 465 510 24 679 **191**018 147 205 27 84 94 377 414 30 78 533 58 621 65 780 998 **192**186 428 512 60 82 611 14 [300] 19 81 [3000] 90 [500] 742 45 **193**004 176 83 [1500] 257 88 359 510 43 70 706 56 821 **194**010 177 296 414 764 85 814 30 37 88 945 **195**489 97 563 746 55 957 71 [3000] **196**255 476 529 844 [300] 984 **197**146 350 61 464 537 646 47 795 831 954 56 **198**256 544 600 19 81 970 **199**036 135 222 65 664 [3000] 723 806 85

200030 178 334 408 88 70 82 783 852 **201**046 79 122 204 55 398 404 522 [3000] 614 72 723 28 43 52 952 59 73 **202**012 175 80 343 635 869 **203**094 330 592 784 936 73 **204**099 274 320 573 786 [300] 921 26 **205**048 177 221 469 [1500] 579 [1500] 783 [500] 84 807 957 64 **206**265 405 63 75 683 760 813 [500] 928 **207**209 402 30 678 711 59 **208**171 [3000] 246 309 81 660 716 894 **209**032 67 96 [1500] 179 277 415 525 91 876 [500] 937 [3000] 88 [500]

210153 227 313 30 489 741 63 841 902 46 68 **211**117 48 50 208 63 334 558 768 803 **212**321 [3000] 74 497 609 828 30 958 **213**006 48 86 146 86 303 494 514 639 41 762 89 838 906 **214**057 72 158 96 245 448 668 885 **215**322 412 534 [3000] 867 **216**037 123 306 77 515 44 632 786 89 872 97 **217**270 482 83 536 50 911 60 62 82 **218**007 33 168 243 [300] 384 476 526 791 [10 000] 888 47 93 913 **219**132 208 442 795

220014 28 64 82 136 59 250 323 76 [500] 468 550 749 874 946 66 **221**166 275 397 480 660 814 74 95 **222**184 239 61 409 606 718 864 940 **223**438 96 548 767 [300] 822 **224**016 72 85 89 157 280 450 649 708 96 [illegible] **225**035 202 81 310 506 31 620



2. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

145 474 509 30 60 616 24 69 755 **1**061 249 636 38 [500] 44 48 [3000] 920 62 **2**096 486 568 750 862 **3**052 60 265 305 77 81 477 631 66 724 957 **4**149 [3000] 248 453 622 [500] 36 790 883 904 86 **5**326 [1500] 777 816 21 938 **6**051 226 334 [1500] 608 [5000] 34 753 60 67 **7**098 287 [500] 518 73 77 649 [300] 84 741 939 **8**116 319 58 601 95 711 [500] 841 [500] 60 **9**092 129 328 32 435 533 73 625 58 733 34

10146 62 89 344 625 [3000] 54 769 89 983 **11**335 58 69 469 [500] 511 79 84 731 **12**275 91 [1500] 322 619 34 720 94 865 957 60 **13**029 [300] 66 354 62 685 787 974 **14**076 86 117 62 297 497 576 729 **15**220 27 370 453 506 51 69 608 38 66 73 906 **16**213 438 522 630 745 52 75 79 804 38 81 992 **17**093 123 203 402 7 30 712 68 86 [500] 805 24 81 97 908 67 **18**083 340 [1500] 89 429 523 601 74 [300] 773 **19**106 60 242 69 468 665 [500] 731 [3000] 811 [3000] 910

20277 471 556 698 **21**217 437 598 762 **22**102 61 405 19 590 667 910 **23**011 [300] 170 241 51 315 [1500] 420 22 [300] 46 675 76 790 93 357 [300] **24**062 372 620 [300] 59 779 97 831 49 [500] 57 967 **25**272 84 573 706 97 806 49 76 **26**033 246 441 65 83 519 43 797 884 **27**063 335 602 737 72 858 913 [1500] **28**035 301 56 440 623 24 39 63 727 814 79 **29**030 173 306 419 622 23 720

30048 [1500] 243 91 321 75 [3000] 87 731 48 76 **31**030 386 419 688 912 72 **32**088 107 21 232 460 73 769 807 57 **33**068 142 65 230 38 346 643 746 885 903 **34**182 [1500] 211 [500] 410 545 74 708 [500] 879 **35**020 141 215 56 61 79 433 536 40 601 [1500] 41 69 99 828 911 78 **36**014 119 241 67 81 470 544 957 **37**126 53 64 338 753 992 **38**014 [300] 79 343 582 870 968 [300] 91 **39**127 207 385 [3000] 90 [1500] 493 761 826 65 77 971

40006 88 150 82 455 599 635 719 65 832 970 **41**048 377 456 509 43 612 826 **42**273 306 476 802 12 61 954 **43**039 93 158 [500] 208 358 421 [3000] 647 54 714 847 924 **44**053 195 675 707 899 939 54 98 **45**142 282 432 545 97 641 731 864 92 **46**228 357 97 826 45 52 [1500] **47**020 141 321 55 586 [300] 662 730 810 79 [300] 82 922 70 **48**102 452 56 [3000] 565 664 84 716 824 944 78 **49**153 512 [1500] 761 857

50422 506 83 650 90 958 **51**029 301 464 [500] 588 688 92 926 35 43 **52**002 63 100 272 555 [500] 56 752 805 951 **53**011 209 [300] 340 41 82 557 617 938 **54**043 141 427 669 846 **55**128 239 338 500 18 632 49 64 802 13 921 **56**082 [500] 323 557 [3000] 624 65 829 [1500] 52 924 **57**082 123 266 353 424 65 581 652 764 **58**023 414 511 91 673 832 914 **59**030 120 438 693 927

60030 104 226 [1500] 32 64 585 838 **61**117 43 91 857 833 **62**064 300 86 449 [300] 591 610 36 966 **63**035 60 169 95 307 78 450 83 646 47 810 97 936 **64**118 274 317 477 781 88 **65**167 206 435 [1500] 68 726 36 885 **66**000 192 264 74 761 [1500] 973 **67**025 113 [500] 79 289 [3000] 404 [300] 513 44 688 719 845 71 86 989 91 **68**141 66 224 315 33 490 584 712 89 99 955 93 **69**004 99 136 310 11 410 510 31 63 [500] 613 763 838 975

70236 89 343 479 838 905 23 **71**406 99 540 71 [1500] 83 684 794 **72**003 138 867 [3000] **73**074 163 93 491 579 735 838 **74**129 [500] 275 319 27 438 513 822 50 **75**104 244 89 516 56 724 808 52 916 56 67 **76**116 17 36 74 292 314 64 98 651 795 872 [3000] 965 99 **77**166 335 435 519 36 744 811 913 **78**102 94 289 370 441 48 662 834 38 40 [300] 979 **79**133 45 572 624 36 770 83 [500] 830 [1500]

80006 104 213 88 454 [1500] 921 54 **81**013 174 [1500] 431 550 661 [300] 758 968 **82**056 [1500] 89 92 174 440 585 749 821 67 **83**097 107 11 253 344 423 533 77 661 914 61 95 **84**070 80 136 76 453 [3000] 94 613 37 975 **85**168 83 228 317 601 832 91 917 68 **86**005 [3000] 116 21 362 400 565 666 745 [1500] 57 **87**033 56 77 184 321 70 74 [500] 541 630 33 714 56 861 **88**024 174 337 38 432 41 94 530 74 669 702 22 **89**039 318 513 781 843 922 34 45

90103 25 83 434 [3000] 500 7 683 **91**394 461 88 558 745 889 97 **92**120 232 348 444 610 66 [300] 724 830 982 **93**039 569 608 23 55 776 **94**109 458 501 714 950 **95**809 **96**088 125 90 443 49 721 855 915 **97**048 484 518 42 740 73 918 **98**016 [300] 39 68 438 568 626 745 **99**117 59 516 76 790 838

100093 146 73 230 415 [500] 526 716 75 98 **101**051 57 103 66 387 461 609 710 60 [3000] 69 73 828 56 72 967 **102**068 72 87 181 99 291 481 500 67 881 **103**259 374 405 568 638 818 **104**050 84 339 627 92 [1500] 99 803 **105**116 63 87 233 483 590 682 90 816 73 959 81 [500] **106**078 233 52 319 569 984 **107**115 34 92 281 628 [3000] 819 65 98 997 **108**111 289 96 342 44 68 406 38 [300] 43 **109**192 605 86 785 972

110144 97 264 [500] 89 368 81 455 543 66 607 95 [3000] 751 922 72 **111**123 79 241 380 88 423 **112**017 102 80 [1500] 287 583 94 99 609 56 790 994 **113**072 76 310 76 90 583 97 639 82 780 888 [3000] 967 **114**050 112 244 455 79 553 970 **115**146 255 61 320 495 604 55 93 [3000] 823 39 906 8 [3000] 76 [300] **116**077 434 72 510 18 23 66 **117**055 69 98 137 250 306 21 46 57 422 63 [500] 571 830 **118**007 51 74 85 322 66 583 659 732 901 **119**274 459 67 70 525 [3000] 856 989 [500]

120010 35 146 207 49 [1500] 78 848 953 [1500] **121**026 47 358 434 92 95 707 99 840 46 **122**230 89 301 448 582 616 765 **123**032 309 415 66 530 88 800 904 **124**083 99 155 201 452 554 88 615 46 47 [3000] 755 925 **125**037 317 [500] 474 95 676 82 89 768 972 [500] **126**101 [300] 31 219 [300] 57 407 28 82 **127**011 [3000] 374 553 711 29 99 842 936 **128**216 318 35 610 19 33 52 837 **129**050 124 95 449 [300] 561 735 [3000] 37 72

130017 141 865 88 563 837 [300] 39 54 932 43 **131**167 80 277 666 853 968 **132**128 53 203 15 20 29 308 475 601 [1500] 722 89 980 **133**000 418 77 595 652 89 791 843 71 **134**039 83 142 73 323 32 53 60 91 432 62 569 706 35 803 66 **135**035 191 203 15 25 429 78 501 664 **136**046 284 [300] 95 469 562 767 [300] 86 897 **137**057 82 149 66 278 458 815 64 [3000] **138**143 268 69 386 502 27 748 89 850 [500] 92 **139**008 284 341 86 98 415 64 569 88 93 778 801 922

140048 171 85 529 68 640 711 864 970 **141**043 [1500] 122 [1500] 253 302 425 **142**198 285 351 77 564 83 96 624 30 83 **143**186 266 578 708 97 951 **144**069 81 394 411 586 788 [500] 841 **145**013 59 61 76 297 378 [500] 404 510 641 702 78 819 25 **146**034 183 541 **147**001 137 218 366 412 731 [1500] 59 844 87 902 94 **148**058 127 267 366 95 659 857 [500] 63 **149**106 73 266 [1500] 303 [1500] 580 637 755 902 39 80 86

150061 238 62 [3000] 469 890 **151**141 52 362 580 665 908 [1500] **152**201 4 35 401 848 67 82 973 **153**055 57 210 473 [300] 737 923 **154**035 284 474 510 81 614 758 933 35 **155**011 126 250 51 378 [3000] 500 [3000] 18 845 89 913 57 **156**051 270 437 619 867 908 28 65 **157**186 605 89 742 79 963 **158**031 125 243 54 [300] 92 [300] 348 61 471 508 788 **159**033 412 769 926 58 65

160012 215 332 66 546 717 909 **161**081 220 365 400 16 [300] 598 607 [3000] 16 96 795 811 52 **162**094 282 301 589 630 43 75 833 958 70 **163**055 71 199 204 586 681 933 38 **164**312 781 819 **165**038 [3000] 47 54 564 755 839 59 950 **166**199 325 68 579 861 918 73 **167**295 370 453 508 29 794 866 **168**155 60 88 283 527 72 77 637 51 76 757 884 85 **169**076 342 420 544 788 [3000] 815 926

170049 303 425 534 82 628 25 800 48 935 70 **171**035 187 247 414 [500] 17 20 634 80 823 70 [3000] 76 81 920 41 **172**130 201 78 97 [300] 618 727 **173**122 96 219 48 576 652 732 807 62 **174**110 [500] 237 516 34 59 743 **175**014 81 193 236 300 34 493 574 [300] 96 97 628 99 716 66 69 866 913 21 **176**009 68 116 91 299 365 [3000] 78 99 594 609 789 94 884 85 926 83 86 87 **177**019 35 51 84 178 81 82 93 229 377 92 416 82 579 737 826 [300] 68 72 96 **178**023 105 436 40 586 715 988 **179**115 251 307 59 [3000] 637 93 948 52

180030 248 70 590 [3000] 97 667 758 69 889 905 92 **181**106 [3000] 331 434 719 915 32 96 **182**058 66 [5000] 193 99 241 582 621 929 **183**044 54 503 76 95 98 704 53 803 926 **184**175 544 81 810 **185**054 352 414 60 532 34 62 816 95 936 65 **186**029 209 16 17 387 517 [3000] 601 731 **187**048 57 73 89 161 72 202 99 349 52 421 95 99 580 609 97 [3000] **188**062 289 453 86 525 58 [300] 618 709 21 **189**128 65 205 363 409 568 694 823 33 982

190155 288 953 **191**059 64 250 373 646 790 846 [5000] **192**851 979 **193**117 [300] 273 95 511 95 868 76 920 **194**037 442 844 **195**020 [1500] 163 65 328 86 464 741 803 **196**058 83 133 44 79 276 86 426 54 93 [1500] 543 54 613 67 726 72 [300] 846 944 **197**053 130 545 605 58 704 73 82 834 39 948 81 **198**046 203 72 307 10 61 417 [500] 77 503 37 688 97 744 957 **199**034 66 99 249 445 672 719 78 94 925

200136 368 426 58 599 646 81 833 61 **201**094 [500] 199 271 84 96 312 440 58 816 79 [300] **202**001 3 54 236 56 641 58 68 841 48 **203**054 468 [1500] 545 928 **204**134 39 67 79 282 302 [3000] 415 25 611 61 843 948 83 92 **205**130 363 88 411 23 52 634 60 748 882 83 **206**031 58 156 241 663 722 49 69 849 **207**003 [300] 78 123 [1500] 309 437 523 626 822 945 75 **208**073 96 276 349 401 620 93 816 [300] 77 **209**103 359 80 404 998

210290 367 423 30 528 693 794 886 [3000] **211**000 144 585 666 904 21 **212**397 584 625 707 [3000] 57 827 48 57 976 96 **213**072 [300] 208 71 359 404 14 583 651 58 68 69 76 87 814 914 71 75 94 **214**112 227 437 [500] 584 711 928 41 [300] **215**024 29 40 55 76 136 54 371 87 510 781 [1500] 955 57 70 85 **216**038 82 84 319 23 76 [300] 82 520 39 635 728 52 951 **217**102 42 58 226 424 47 [3000] 922 51 **218**066 218 [500] 355 493 95 503 18 39 46 643 78 777 82 800 949 88 **219**169 306 [3000] 449 625 34 794

220032 47 178 [1500] 292 524 84 727 819 96 [300] 970 98 **221**219 96 336 756 **222**311 82 427 526 56 73 707 859 995 **223**133 302 501 49 63 95 605 91 [500] 937 [300] 49 94 [10000] **224**022 79 350 555 855 76 85 918 **225**095 121 28 59 307 518